



---

# **BACHELORARBEIT**

---

Herr  
**Kevin Müller**

**Das Fanverhalten in der 1. und  
2. Fußball Bundesliga anhand  
des Beispiels von Eintracht  
Frankfurt**

**2012**

# **BACHELORARBEIT**

---

## **Das Fanverhalten in der 1. und 2. Fußball Bundesliga anhand des Beispiels von Eintracht Frankfurt**

Autor:  
**Herr Kevin Müller**

Studiengang:  
**Angewandte Medienwirtschaft (BA)**

Seminargruppe:  
**AM09wS1-B**

Erstprüfer:  
**Prof. Dr. phil. Ludwig Hilmer**

Zweitprüfer:  
**Dr. Gerhard Nowak**

Einreichung:  
Houverath, 23.07.2012

# **BACHELOR THESIS**

---

## **Football supporters' behaviour in the German First and Second Division using the example of Eintracht Frankfurt**

author:

**Mr. Kevin Müller**

course of studies:

**Applied media business (BA)**

seminar group:

**AM09wS1-B**

first examiner:

**Prof. Dr. phil. Ludwig Hilmer**

second examiner:

**Dr. Gerhard Nowak**

submission:

Houverath, July 23<sup>rd</sup> 2012

---

## **Bibliografische Angaben**

Müller, Kevin:

Das Fanverhalten in der 1. und 2. Fußball Bundesliga anhand des Beispiels von Eintracht Frankfurt - In wie weit bestimmt der sportliche Erfolg eines Clubs das Verhalten der Zuschauer im Stadion?

Football supporters' behaviour in the German First and Second Division using the example of Eintracht Frankfurt - How does sporting success of a club influence its spectators' conduct in the stadium?

40 Seiten, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences,  
Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2012

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>V</b>
<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>VII</b>
<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>VIII</b>
<b>1 Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>2 Definition themenrelevanter Begriffe.....</b>	<b>3</b>
2.1 Definition der Begriffe ‚Fan‘ und ‚Zuschauer‘ im Stadion.....	3
2.1.1 Definition des Begriffs ‚Fan‘ .....	3
2.1.2 Definition des Begriffs ‚Zuschauer‘ .....	5
2.2 Definition des Begriffs ‚Verhalten‘ .....	6
<b>3 Vorstellung des Clubs Eintracht Frankfurt.....</b>	<b>8</b>
<b>4 Das Fanverhalten in der 1. und 2. Fußball Bundesliga.....</b>	<b>12</b>
4.1 Das Fanverhalten der Eintracht Frankfurt Fans .....	12
4.1.1 Positive ‚Fanauftritte‘ der Eintracht Frankfurt Fans.....	12
4.1.2 Negative ‚Auftritte‘ der Eintracht Frankfurt Fans.....	15
4.1.3 Mögliche Gründe für die jeweiligen Verhaltensauffälligkeiten .....	17
4.1.4 Entwicklung des Zuschauerverhaltens bei Eintracht Frankfurt .....	19
4.2 Das Fanverhalten in der 1. und 2. Fußball Bundesliga.....	20
4.2.1 Besonders positive Aktionen der Fans von Erst- und Zweitligaclubs.....	20
4.2.2 Negativbeispiele solcher Fanaktionen.....	25
4.2.3 Mögliche Gründe für das jeweilige Verhalten .....	28
4.2.4 Entwicklung des Fanverhaltens in der 1. und 2. Fußball Bundesliga.....	31
<b>5 Das Verhältnis zwischen sportlichem Erfolg / Misserfolg und dem Verhalten der Zuschauer im Stadion .....</b>	<b>33</b>
<b>6 Fazit .....</b>	<b>39</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>IX</b>
Literatur: .....	IX
Schriftliche Stellungnahmen im Besitz des Verfassers:.....	XVIII

---

Abbildungen:.....	XIX
<b>Anlagen .....</b>	<b>XX</b>
Interview vom 5. Juni 2012 .....	XX
Entwicklung der Besucherzahlen in der 1. Bundesliga .....	XXXVI
Zuschauer-Entwicklung der besten Ligen Europas .....	XXXVII
<b>Eigenständigkeitserklärung .....</b>	<b>XXXIX</b>

---

**Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Ultras Frankfurt Choreogg. Berlin.....	14
Abbildung 2: Entwicklung der Besucherzahlen in der 1. Bundesliga.....	21
Abbildung 3: Zuschauer-Entwicklung der besten Ligen Europas .....	22
Abbildung 4: Choreographie Borussia Dortmund .....	23
Abbildung 5: Choreographie Borussia Mönchengladbach .....	24
Abbildung 6: Das umweltpsychologische Verhaltensmodell von Mehrabian und Russell .....	36

---

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Rangfolge der formativen Indikatoren auf Basis der Anzahl der Nominierungen unter die 20 wichtigsten Aspekte guter Stadionatmosphäre ... 35



# 1 Einleitung

Leider ist zu beobachten, dass es in den Stadien der 1. und 2. Fußball Bundesliga immer häufiger zu Verhaltensauffälligkeiten der Zuschauer kommt. Sei es der Einsatz von Pyrotechnik, Gewalt gegenüber dem Sicherheitspersonal oder Platzstürmungen.

Die folgende Arbeit soll Aufschluss darüber geben, in wie weit der sportliche Erfolg oder Misserfolg für dieses Verhalten verantwortlich ist. Darum lautet die zu beantwortende Forschungsfrage dieser Arbeit:

*In wie weit bestimmt der sportliche Erfolg eines Clubs das Verhalten der Zuschauer im Stadion?*

Das angestrebte Ziel ist es, anhand der Erkenntnisse im Rahmen der Forschung beurteilen zu können, ob bestimmte Regeländerungen und veränderte Rahmenbedingungen in Bezug auf das Spiel an sich, das Verhalten der Zuschauer mitbestimmen und so in gewünschte Richtungen leiten können. Um sich der Beantwortung der Frage zu nähern, stellt der Autor dieser Arbeit zunächst die Hypothese auf, dass sportlicher Erfolg positives Verhalten und sportlicher Misserfolg negatives Verhalten der Fans nach sich zieht, und wird diese im Laufe der Arbeit untersuchen, um sie zu belegen oder zu widerlegen.

Im Rahmen der Untersuchung der Hypothese, befasst sich der Autor zunächst mit dem Club Eintracht Frankfurt, welcher in den letzten Jahren sowohl sportliche Höhen als auch Tiefen durchlaufen hat und dessen Fans schon einige Male, sowohl positiv als auch negativ, verhaltensauffällig geworden sind. Dazu wird er unter anderem ein Experteninterview mit Herrn Ben Vogt, dem Fanbeauftragten von Eintracht Frankfurt, führen.

Nachdem er das Verhalten der Fans von Eintracht Frankfurt näher untersucht hat, wird er die Recherche auf weitere Beispiele des Fanverhaltens von Erst- und Zweitligavereinen ausweiten und nach den Gründen und Umständen des jeweiligen Verhaltens suchen.

Anschließend wird er die Ergebnisse verschiedener Untersuchungen der Soziologie zu den Themen ‚Fans‘ und ‚Verhalten‘ analysieren, um mit ihrer Hilfe die Forschungsfrage zu beantworten.

Abschließend wird er dann die wesentlichen Punkte und Ergebnisse dieser Arbeit kurz und prägnant zusammenfassen und einen Ausblicke auf weitere Forschungsmöglichkeiten und -ziele bieten.

## **2 Definition themenrelevanter Begriffe**

Im nun folgenden Kapitel definiert und erläutert der Verfasser einige themenrelevante Begriffe, um von vorn hinein bestimmte Unklarheiten zu umgehen und dem Leser so die Nachvollziehbarkeit zu erleichtern. Zunächst wird er das zu untersuchende Objekt, die Fans bzw. Zuschauer, definieren und näher erläutern. Danach wird er versuchen, den Begriff des Verhaltens, im Sinne dieser Arbeit, zu beschreiben und zu erklären.

### **2.1 Definition der Begriffe ‚Fan‘ und ‚Zuschauer‘ im Stadion**

Auch wenn die beiden Begriffe Fan und Zuschauer im Laufe dieses Werks des Öfteren gleichbedeutend verwendet werden, sollte man sie zunächst differenziert betrachten, um dann situativ erkennen zu können, wann sie gleichbedeutend verwendet wurden und wann unterschiedlich. Dementsprechend wird zunächst der Begriff Fan definiert und im Anschluss der Begriff Zuschauer.

#### **2.1.1 Definition des Begriffs ‚Fan‘**

Zunächst einmal ist festzustellen, dass bis dato kaum genauere Definitionen von Fans existieren. Viele Studien gehen von einem gewissen Verständnis des Begriffs aus, welches dem Rezipienten, durch seinen jeweiligen Kontext, bekannt ist. Erkennbar ist allerdings, dass in vielen dieser Definitionen die Emoti-

onalität der zentrale Punkt ist. Der Begriff Fan leitet sich von dem englischen Wort ‚fanatic‘ ab, was übersetzt ‚Fanatiker‘ bedeutet.<sup>1</sup> Im deutschen haben diese beiden Begriffe allerdings unterschiedliche Bedeutungen. So ist ein Fan, laut Brockhaus, ein „wild Begeisterter (.) (oder) Eiferer“<sup>2</sup>, während ein Fanatiker als ein „Mensch, der in blindem Eifer ein gesetztes Ziel verfolgt“<sup>3</sup>, beschrieben wird. Der Unterschied liegt also in der Intensität, in der die Person einem Ziel, einer Person oder ähnlichem naheifert. Als „fanatisch begeisterter Anhänger“<sup>4</sup> wird der Fan im Deutschen Wörterbuch beschrieben. Der Fanatiker wird hier als „Eiferer (.), Schwärmer (.) [oder auch] Schwarmgeist“<sup>5</sup> dargestellt. Hier wird also auch dem Fan eine deutlich höhere Intensität des Eifers zugerechnet. Wie man sieht, sind die jeweiligen Definitionen von Fans gänzlich unterschiedlich. Gemeinsam bleibt jedoch die Emotionalität, als zentraler Punkt, auch wenn sie nicht direkt als solche benannt wird. Um diesen zentralen Punkt herum, definieren Roose, Schäfer und Schmidt-Lux Fans als

*„Menschen, die längerfristig eine leidenschaftliche Beziehung zu einem für sie externen, öffentlichen, entweder personalen, kollektiven, gegenständlichen oder abstrakten Fanobjekt haben und in die emotionale Beziehung zu diesem Objekt Zeit und/oder Geld investieren“<sup>6</sup>.*

Wie unschwer zu erkennen ist, charakterisieren ihrer Meinung nach, neben der Emotionalität, noch weitere Faktoren den Fan. Für sie ist z.B. der Zeitraum ein wichtiger Bestandteil. Gelegentliche Zuschauer seien nicht als Fans zu betrachten, da sie die emotionale Bindung zu einer Fußballmannschaft beispielsweise, nur während des Aufenthalts im Stadion eingehen und diese beim Verlassen desselbigen umgehend beenden. Allerdings geben sie auch zu, dass die Wertigkeit des Begriffs ‚längerfristig‘ nicht genau festgelegt sei, was die Frage offen lässt, ab welchem Zeitpunkt eine Person als Fan bezeichnet werden kann. Weitere Kernelemente sind bei ihnen das Fanobjekt, welches sowohl menschlich, gegenständlich als auch abstrakt sein kann, das ausschließlich

---

<sup>1</sup>Vgl. ROOSE et al., 2010: Fans, S. 11

<sup>2</sup>F.A. BROCKHAUS GMBH, 1992: S. 247

<sup>3</sup>F.A. BROCKHAUS GMBH, 1992: S. 247

<sup>4</sup>NAUMANN & GÖBEL VERLAGSGESELLSCHAFT MBH, o.J. [1996?]: S. 301

<sup>5</sup>NAUMANN & GÖBEL VERLAGSGESELLSCHAFT MBH, o.J. [1996?]: S. 301

<sup>6</sup>ROOSE et al., 2010: Fans, S. 12

externe und öffentliche Dasein des Fanobjekts und die Investition von Zeit oder Geld in die Beziehung. Mit den Worten ‚extern‘ und ‚öffentlich‘ meinen Roose, Schäfer und Schmidt-Lux zum einen, dass man nicht Fan von etwas sein kann, von dem man selbst ein aktiver Bestandteil ist, z.B. der eigenen Band. Und zum anderen, dass das Fanobjekt nicht nur dem privaten Umfeld zugänglich ist, sondern der gesamten Öffentlichkeit. Im Gegensatz zu Roose, Schäfer und Schmidt-Lux, die das Fan-Sein allgemein betrachten, wird der Autor dieser Arbeit, die Definition des Begriffs ‚Fan‘ auf die Sportart Fußball beziehen. Lediglich die Frage nach der Intensität des Fan-Seins bleibt offen, da sie durchaus unterschiedliche Grade aufweisen kann.<sup>7</sup> So definiert der Verfasser dieses Werks Fußballfans als *Personen, die über einen längerfristigen Zeitraum eine emotionale Bindung zu einem für sie externen, öffentlichen Verein, einer Mannschaft, einer Person oder einem Wettkampf des Fußballs eingehen und Zeit und/oder Geld in diese Bindung investieren* (angelehnt an Roose et al., 2010: S. 13).

### 2.1.2 Definition des Begriffs ‚Zuschauer‘

Um den Zuschauer so themennah wie möglich zu beschreiben, wird der Autor dieser Arbeit auf keine allgemeine Definition des Begriffs eingehen, sondern sein Augenmerk direkt auf den Zuschauer einer Sport- bzw. Fußballveranstaltung richten. Laut Dr. Petra Tzschoppe von der Uni Leipzig, gelten alle Personen, die schon länger beabsichtigen ein bestimmtes Ereignis zu sehen und einer Sportveranstaltung beiwohnen oder diese über ein visuelles Medium verfolgen, als Zuschauer.<sup>8</sup> Oliver Arter bezeichnet „jede Person, die einer Sportveranstaltung wissentlich mit dem Zweck des Zuschauens beiwohnt“<sup>9</sup> als Zuschauer. Seiner Meinung nach könne man allerdings Personen, die neben dem Zuschauen noch anderen Tätigkeiten auf einer Sportveranstaltung nach-

---

<sup>7</sup>Vgl. ROOSE et al., 2010: Fans, S. 13

<sup>8</sup>Vgl. TZSCHOPPE, o.J.: S. 5

<sup>9</sup>ARTER, o.J.: S. 45

gehen, z.B. Ordner oder Teilnehmer, nicht als Zuschauer bezeichnen, da sie oftmals eine vertragliche Bindung, über eine bestimmte Tätigkeit, mit dem Veranstalter eingehen, und somit nicht ausschließlich zum Zweck des Zusehens bei der Veranstaltung anwesend sind.<sup>10</sup> Anlehnend an diese beiden Beschreibungen und im Hinblick auf Untersuchungen dieser Arbeit, definiert der Verfasser Zuschauer als *alle Personen, die wissentlich einer Fußballveranstaltung, mit dem ausschließlichen Zweck des Zuschauens, beiwohnen*. Eine solche Veranstaltung kann z.B. ein Fußballspiel, ein Turnier, eine Trainingseinheit oder ähnliches sein. Da es in der nachfolgenden Untersuchung ausschließlich um die Zuschauer bzw. Fans im Stadion geht, bezieht der Verfasser Personen, die die Veranstaltung mit Hilfe eines visuellen Mediums verfolgen, nicht mit in seine Definition ein.

## 2.2 Definition des Begriffs ‚Verhalten‘

Aufgrund seiner Komplexität ist es kaum möglich, eine kurze und dennoch alle wichtigen Punkte umfassende Definition des Begriffs Verhalten vorzunehmen. Vielmehr gilt es deshalb, den Begriff im Hinblick auf die folgende Arbeit zu beschreiben. Die Komplexität liegt darin, dass der Begriff Verhalten, laut Mag. Dr. Helmut Siller, der sich in seiner Begriffserklärung auf Max Weber bezieht, jeweils drei Dimensionen und Ebenen sowie fünf Formen von Verhalten beinhaltet, wobei einer der Formen wiederum vier Typen aufweisen kann.

Die drei Dimensionen von Verhalten sind meist das Handeln, das Dulden und das Gegenteil des Handelns: Das Unterlassen. Möchte man innerhalb dieser drei Dimensionen dann noch weiter unterscheiden, dienen dazu die bereits erwähnten, drei Ebenen. Die erste Ebene bezieht sich auf körperliche Reaktionen, die unbewusst passieren. Die zweite Ebene auf das gelernte oder routinemäßige Verhalten, das unbewusst oder nur im Unterbewusstsein gesteuert wird und die dritte Ebene umfasst das bewusste oder gesteuerte Handeln. Die fünf Formen von Verhalten sind das Sozialverhalten, das soziale

---

<sup>10</sup>Vgl. ARTZER, o.J.: S. 45

Handeln, das Explorative Verhalten, die Verhaltensökonomik und das schlüssige (konkludente) Verhalten, wobei im Sinne dieser Arbeit nur die beiden ersten Verhaltensformen von größerem Interesse sind. Das Sozialverhalten beschreibt alle Verhaltensweisen, deren Ziel es ist, Aktionen oder Reaktionen anderer Gruppenmitglieder auszulösen. Soziales Handeln umfasst das Handeln, Dulden oder Unterlassen, eines Akteurs, das für ihn subjektiv betrachtet Sinn ergibt und sich am Verhalten anderer orientiert. Von dieser Form des Handelns unterscheidet man vier verschiedene Typen: Erstens, das Zweckrationale Handeln, bei dem das Handeln, als Mittel zum Zweck dient. Zweitens, das Wertrationale Handeln, das durch den Glauben an den Eigenwert des Verhaltens, sei er religiösen, ethischen oder ästhetischen Ursprungs, bestimmt ist, ungeachtet des Erfolgs. Drittens, das Affekthandeln, das durch Einflüsse gewisser Situationen bestimmt wird. Und viertens, das traditionelle Handeln, das sich wie der Name bereits verrät, auf Traditionen und Gewohnheiten des Akteurs bezieht.

Das Affekthandeln ist in Bezug auf die Kernfrage der Untersuchung besonders interessant, denn zu diesem Typen sozialen Verhaltens gehört unter anderem das emotionale Verhalten eines Akteurs, welches durchaus vom sportlichen Erfolg oder Misserfolg eines Teams beeinflusst werden könnte.<sup>11</sup>

---

<sup>11</sup> Vgl. SILLER, o.J.: Verhalten

### 3 Vorstellung des Clubs Eintracht Frankfurt

Im folgenden Kapitel wird der Verfasser den Club Eintracht Frankfurt vorstellen, mit dem er sich im Wesentlichen bei der Recherche und Bearbeitung dieser Arbeit befasst hat. Grundsätzlich legt er dabei Wert auf den Fußballbereich des Vereins. Allerdings ist es unerlässlich, in der Vereinsgeschichte einige der anderen Sportarten zu erwähnen und mit einzubeziehen. In diesem Kapitel wird daher nicht nur vom Fußball in Frankfurt die Rede sein. Erst die folgenden Kapitel beschränken sich auf die Fußballabteilung von Eintracht Frankfurt.

Der rot, schwarz, weiße Verein aus Frankfurt ist heute der wohl „bekannteste hessische Sportverein“<sup>12</sup> und umfasst ca. 16.000 Mitglieder, die sich in 16 Abteilungen und über 20 Sportarten aktiv am Vereinsleben beteiligen können.<sup>13</sup> Neben den klassischen Vereinssportarten gehören auch „zahlreiche(...) Sportexoten“<sup>14</sup> zum Angebot des Vereins, unter anderem die Sportarten Eisstockschießen, Rugby und Frisbee-Sport.<sup>15</sup> Diese Mischung ist mit ein Indiz dafür, dass der Verein sowohl traditionsbewusst als auch offen für moderne Trends ist. Ein weiterer Grund für den Erfolg und die Attraktivität ist die oberste Maxime des Vereins - Von der Breite in die Spitze. Nur wenige Vereine Hessens verbinden Leistungs- und Breitensport so gut wie Eintracht Frankfurt und man ist sich dort bewusst, dass man die Breite fördern muss, möchte man erfolgreiche Spitzensportler fördern und hervorbringen.<sup>16</sup> Aber nicht nur die Sportler des Vereins sollen am aktiven Vereinsleben teilnehmen, sondern auch Fans. Mit der Fan- und Förderabteilung ist genau das gelungen. Neben dem sportlichen Erfolg seiner Mitglieder, ist dem Verein auch der menschliche und soziale Umgang mit Mitmenschen von Bedeutung. So werden verschiedene soziale Projekte unter-

---

<sup>12</sup> EINTRACHT FRANKFURT FUSSBALL AG, 2012: Eintracht e.V.

<sup>13</sup> Vgl. EINTRACHT FRANKFURT FUSSBALL AG, 2012: Eintracht e.V.

<sup>14</sup> EINTRACHT FRANKFURT E.V., o.J. [2012?]: Wir über uns

<sup>15</sup> Vgl. EINTRACHT FRANKFURT E.V., o.J. [2012?]: Wir über uns

<sup>16</sup> Vgl. EINTRACHT FRANKFURT FUSSBALL AG, 2012: Eintracht e.V.



stütz, Kooperationen mit Schulen geschlossen und die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund als äußerst wichtig angesehen.<sup>17</sup>

Die Gründungsgeschichte von Eintracht Frankfurt führt zurück bis ins 19. Jahrhundert. Genauer gesagt auf den 8. März 1899. Damals wird der ‚Frankfurter Fußball-Club Viktoria von 1899‘ durch einige Fußballenthusiasten aus Frankfurt gegründet.<sup>18</sup> Dieser Club gilt als „Vorgängerverein der Eintracht“<sup>19</sup>. Im gleichen Jahr wird auch der ‚Frankfurter Fußball-Club Kickers von 1899‘ ins Leben berufen, mit dem es 1911 zum Zusammenschluss kommt. Von nun an heißt der Verein „Frankfurter Fußballverein (Kickers-Viktoria)“<sup>20</sup> und umfasst rund 800 Mitglieder.<sup>21</sup> 1920 kommt es zu einer weiteren Vereinigung. Diesmal schließt man sich mit der Frankfurter Turngemeinde aus dem Jahre 1861 zusammen. Von nun an heißt der Verein ‚Turn- und Sportgemeinde Eintracht Frankfurt von 1861‘. Zum ersten Mal tritt die Bezeichnung ‚Eintracht‘ auf. Doch bereits sieben Jahre später, 1927, trennen sich die beiden Vereine wieder und bestehen unter den Namen ‚Turngemeinde Eintracht Frankfurt von 1861‘ und ‚Sportgemeinde Eintracht Frankfurt (F.F.V.) von 1899‘ einzeln weiter.<sup>22</sup>

Die Sportgemeinde zählt nur noch 1.291 Mitglieder, doch die Zahl steigt in nur einem Jahr auf 2.584 Mitglieder an. Durch die enorme Unterstützung der in Frankfurt ansässigen Schuhfabrik ‚J. & C. A. Schneider‘, welche den Spielern unter anderem Arbeitsplätze bietet, hat man in Verhandlungen mit neuen Spielern gute Chancen. Da viele der Spieler für die Fabrik arbeiten, erlangt die Eintracht den noch heute bekannten Spitznamen ‚Schlappekickers‘ und kann schnell zu einem der stärksten Vereine Deutschlands aufsteigen. So gewinnen die Fußballer 1930 das erste Mal die Süddeutsche Meisterschaft. Aber auch in den anderen Sportarten feiert der Verein teils große Erfolge.<sup>23</sup>

---

<sup>17</sup> Vgl. EINTRACHT FRANKFURT E.V., o.J. [2012?]: Wir über uns

<sup>18</sup> Vgl. EINTRACHT FRANKFURT E.V., o.J.: Historie

<sup>19</sup> EINTRACHT FRANKFURT E.V., o.J.: Historie

<sup>20</sup> EINTRACHT FRANKFURT FUSSBALL AG, o.J. [2010?]: Historie

<sup>21</sup> Vgl. EINTRACHT FRANKFURT E.V., o.J.: Historie

<sup>22</sup> Vgl. EINTRACHT FRANKFURT FUSSBALL AG, o.J. [2010?]: Historie

<sup>23</sup> Vgl. EINTRACHT FRANKFURT E.V., o.J.: Historie

Die Machtübernahme durch die Nationalsozialisten bedeutet für viele jüdische Mitglieder bei der Eintracht, der man nachsagt, ein ‚Judenclub‘ zu sein, das Aus.<sup>24</sup> Während des Krieges gründen die Fußballer der Eintracht und des FSV Frankfurt, aus Mangel an Spielern, eine Kriegsgemeinschaft. Nach der Zerstörung des alten Vereinsgeländes durch Bombenangriffe, stellt die Stadt Frankfurt dem Verein erst 1949 ein neues Gelände zur Verfügung, auf dem die Geschäftsstelle noch heute steht. In Anlehnung an die alte Wirkungsstätte des Vereins, spricht man bei den Geschäftsräumen nach wie vor vom ‚Riederwald‘, auch wenn der Standort ein anderer ist.<sup>25</sup>

Seit 1948 besitzt der Club eine Vertragsspieler-Abteilung, die er in Folge der zunehmenden Professionalisierung des Fußballs in Deutschland einrichtet.<sup>26</sup> Ein Jahr später, zum 50. Vereinsjubiläum, feiert man Siege gegen internationale Gegner, wie den FC Basel, den FC Wien und sogar Atletico Madrid. Als Zweite deutsche Mannschaft überhaupt, wird man als Zeichen der Völkerverständigung in die USA eingeladen und auch außerhalb des Fußballs ist die Eintracht zu dieser Zeit äußerst erfolgreich.<sup>27</sup> Im Jahr 1959 kann man dann die erste Deutsche Meisterschaft der Vereinsgeschichte verbuchen und zieht nur ein Jahr später als erste deutsche Mannschaft in das Finale des Europapokals der Landesmeister ein, das man allerdings gegen Real Madrid mit 3:7 verliert.<sup>28</sup>

1963 gehört die Eintracht zu den 16 Gründungsmitgliedern der Fußball-Bundesliga, die aus den vier Oberligen und der Stadtliga Berlin entsteht.<sup>29</sup> Nach der Trennung von der ‚Turngemeinde Eintracht Frankfurt von 1861‘ aus dem Jahre 1927, „kommt es zur erneuten Vereinigung der Teilvereine (...) zu ‚Eintracht Frankfurt e.V.‘.“<sup>30</sup> Bis zum ersten Abstieg in die Zweite Bundesliga 1996, feiert die Fußballabteilung des Clubs große Erfolge. So wird man viermal DFB-Pokal-Sieger und kann 1980 sogar den UEFA-CUP für sich entscheiden. Außerdem gehört Eintracht zu den einzigen drei Vereinen, neben dem FC Bayern

---

<sup>24</sup> Vgl. EINTRACHT FRANKFURT FUSSBALL AG, o.J. [2010?]: Historie

<sup>25</sup> Vgl. EINTRACHT FRANKFURT E.V., o.J.: Historie

<sup>26</sup> Vgl. EINTRACHT FRANKFURT FUSSBALL AG, o.J. [2010?]: Historie

<sup>27</sup> Vgl. EINTRACHT FRANKFURT E.V., o.J.: Historie

<sup>28</sup> Vgl. EINTRACHT FRANKFURT FUSSBALL AG, o.J. [2010?]: Historie

<sup>29</sup> Vgl. DFL DEUTSCHE FUßBALL LIGA GMBH, 2009: Die Bundesliga: 49 Jahre Erfolgsgeschichte

<sup>30</sup> EINTRACHT FRANKFURT FUSSBALL AG, o.J. [2010?]: Historie

und dem 1. FC Köln, die bei allen drei Weltmeisterschaftstiteln der deutschen Nationalmannschaft mindestens einen Spieler stellt.<sup>31</sup> Aber auch in den anderen Sportarten können die Vereinsmitglieder während dieser Zeit sportliche Erfolge verbuchen.<sup>32</sup> Im Jahr 1996 ist es dann soweit. Die Eintracht steigt in die zweite Bundesliga ab, in der sie allerdings nur zwei Jahre verweilt, denn bereits 1998 gelingt der Mannschaft die Rückkehr in die Erste Bundesliga.

Die Ausgliederung der Fußballabteilung des Vereins erfolgt zwei Jahr darauf, aufgrund monetärer Probleme.<sup>33</sup> Aus diesem Grund gründet der damalige Präsidiumssprecher Bernd Ehinger am 01. Juli 2000 die ‚Eintracht Frankfurt Fußball AG‘. Deren Aufgabe ist es, gewinnorientiert für den Profifußball zu arbeiten.<sup>34</sup> Ein weiteres Jahr später steigt man zum zweiten Mal in die Zweite Bundesliga ab. Und wieder kehrt man nach zwei Jahren in die Erste Liga zurück. Zwischenzeitlich entkommt man allerdings nur denkbar knapp dem Zwangsabstieg in die Amateurligen. Zunächst herrscht aufgrund von Sponsorenausfällen ein Millionen-Loch im Etat, das allerdings gestopft werden kann. Angebliche Fehler in den Lizenzunterlagen sind dann der Grund, weshalb der Eintracht die Lizenz nicht fristgerecht erteilt wird. Doch die Klage des SpVgg Unterhaching, der sportlich bereits abgestiegen ist und sich auf diesem Wege den Klassenerhalt erhofft, wird abgewiesen und die Eintracht bleibt im Profifußball vertreten. In den Jahren 2004 und 2005 folgen der dritte Abstieg und der sofortige Wiederaufstieg. In den folgenden Jahren kann man die Klasse halten und ist in der Saison 2006/07 sogar noch einmal International, im UEFA-Pokal vertreten.<sup>35</sup> Im Jahr 2011 folgt der vierte und letzte Abstieg der bisherigen Vereinsgeschichte aus der Ersten in die Zweite Bundesliga. Wieder schafft man den sofortigen Wiederaufstieg nach nur einer Saison und kann somit in der Saison 2012/13 in der Ersten Bundesliga angreifen.<sup>36</sup>

---

<sup>31</sup> Vgl. EINTRACHT FRANKFURT FUSSBALL AG, o.J. [2010?]: Historie

<sup>32</sup> Vgl. EINTRACHT FRANKFURT E.V., o.J.: Historie

<sup>33</sup> Vgl. EINTRACHT FRANKFURT FUSSBALL AG, o.J. [2010?]: Historie

<sup>34</sup> Vgl. EINTRACHT FRANKFURT FUSSBALL AG, o.J.: Fußball AG

<sup>35</sup> Vgl. EINTRACHT FRANKFURT FUSSBALL AG, o.J. [2010?]: Historie

<sup>36</sup> Vgl. BARDOW, 2012: Ein Aufstieg mit alten Problemen

## **4 Das Fanverhalten in der 1. und 2. Fußball Bundesliga**

In diesem Teil der Arbeit befasst sich der Autor mit der Kernfrage dieser Arbeit, in wie weit der sportliche Erfolg eines Clubs in der 1. und 2. Fußball Bundesliga das Verhalten der Zuschauer im Stadion bestimmt. Dazu wird er zunächst auf das Beispiel Eintracht Frankfurt eingehen. Er wird sowohl positive als auch negative Beispiele des Zuschauerverhaltens bei der Eintracht beschreiben und versuchen mögliche Ursachen auszumachen. Darauf folgend wird er die Entwicklung des Verhaltens der Eintracht-Zuschauer in kurzen Zügen darstellen. In gleicher Art und Weise wird er danach auf das Fanverhalten anderer Vereine in der 1. und 2. Fußball Bundesliga eingehen, die Gründe bzw. Auslöser für dieses erläutern und die Entwicklung beschreiben.

### **4.1 Das Fanverhalten der Eintracht Frankfurt Fans**

In der jüngeren Vergangenheit fiel die Eintracht, neben den sportlichen Höhen und Tiefen, oftmals durch das negative Verhalten ihrer Zuschauer und Fans auf. In Kapitel 4.1 werden allerdings nicht nur diese negativen Fanauftritte erläutert, sondern auch die ‚Lichtblicke‘, die es im Zusammenhang mit den Eintracht-Fans gibt.

#### **4.1.1 Positive ‚Fanauftritte‘ der Eintracht Frankfurt Fans**

Die stetig wachsende Anhängerschaft bei Eintracht Frankfurt, ist aus Sicht des Clubs wohl eine der erfreulichsten Entwicklungen der letzten Jahre. Und das sogar trotz einiger Aufs und Abs zwischen Erster und Zweiter Bundesliga. Sollte

man meinen, dass das Interesse am Verein und an der Mannschaft nach einem Abstieg sinke, bestätigt Ben Vogt, Fanbeauftragter von Eintracht Frankfurt, eher eine gegenteilige Entwicklung. Anstatt eines Fanrückganges, kam es, laut Vogt, nach dem letzten Abstieg, in der vergangenen Zweitligasaison, sogar zu 60 – 70 Neugründungen von Fanclubs. Auch bei der Fan- und Förderabteilung sei es zu keinem Mitgliederrückgang gekommen. Das zeigt, dass die Mitglieder und Fans, trotz oder gerade wegen eines sportlichen Misserfolgs, hinter der Mannschaft und dem Verein stehen möchten.<sup>37</sup>

Ein weiteres Indiz dafür ist der Zuschauerschnitt der letzten Saison. Der war bei Eintracht Frankfurt mit rund 37.641 Zuschauern nicht nur der größte der letztjährigen Zweiten Liga, sondern lag auch mehr als 20.000 Zuschauer über dem Ligadurchschnitt.<sup>38</sup>

Der Wille das Team immer und überall zu unterstützen spiegelt sich auch in den Zuschauerzahlen der Auswärtsfahrten wieder. Die Nachfrage ist des Öfteren sogar so groß, dass mehr Eintracht Fans die Auswärtsspiele besuchen wollen, als Anhand des Kartenkontingents für Gästefans überhaupt möglich ist. So seien bei einem Montagabend-Spiel rund sechseinhalbtausend Eintracht Fans nach Düsseldorf gereist, obwohl nur ca. fünftausend Karten für die Gäste zur Verfügung standen. Aus Vogts Sicht, litt die Freude der Fans an den Auswärtsreisen der Eintracht, aufgrund des sportlichen Misserfolgs durch den Abstieg, nicht. Aber Vogt merkt auch an, dass dies vermutlich anders ausgesehen hätte, wäre auch in der Zweiten Liga der Erfolg ausgeblieben und man hätte erneut um den Abstieg spielen müssen.<sup>39</sup>

Dass die Fans und ihr Auftreten wichtig sind, zeigt sich besonders dann, wenn eine Mannschaft zurück liegt oder es sportlich einmal nicht so gut läuft. Laut Vogts ist die Stimmung bei der Eintracht auch dann noch gut, wenn genau dieser Fall eintritt. Wobei er auch anmerkt, dass in gewissen Situationen eine gewisse Ironie oder Sarkasmus auf den Rängen herrscht. So berichtet er zum Beispiel von einer Erstligabegegnung gegen den 1. FC Nürnberg, in der man

---

<sup>37</sup> Vgl. VOGT, 2012: Interview vom 5. Juni 2012

<sup>38</sup> Vgl. 2-LIGA.COM, 2012: 2. Liga Zuschauer 11/12

<sup>39</sup> Vgl. VOGT, 2012: Interview vom 5. Juni 2012

mit 5:1 zurücklag und anfang, Spieler vergangener Tage zu feiern.<sup>40</sup> Ob solch ein Verhalten die Mannschaft wirklich vorantreibt bleibt offen, denn sicherlich gibt es Spieler, für die solche Gesänge, in denen man die alten Zeiten feiert, eher deprimierend sein können.



Abbildung 1: Ultras Frankfurt Choreo gg. Berlin<sup>41</sup>

Immer wieder beeindruckten die Fans der Eintracht auch durch ihre „mit-reißenden Choreographie[n]“<sup>42</sup>, wie in Abbildung 2 zu sehen ist. Die Fans halten zwei große Banner (‘EINTRACHT’ und den Adler im Vordergrund) hoch und bilden mit Hilfe von roten und schwarzen Blättern die Streifen um diese Banner.

---

<sup>40</sup> Vgl. VOGT, 2012: Interview vom 5. Juni 2012

<sup>41</sup> MBYEX, 2007: Ultras Frankfurt Choreo gg. Berlin

<sup>42</sup> FRANKFURTER NEUE PRESSE, 2012: Bilderstrecke: Eintracht Frankfurt: Feier steigt trotz Niederlage

Hauptsächlich verantwortlich für solche Choreographien sind die Ultras Frankfurt, die oft nur mit negativen Auftritten in Verbindung gebracht werden, aber auch maßgeblich für die Stimmung im Stadion sorgen.<sup>43</sup> Die meisten Choreographien dienen wohl dazu der eigenen Mannschaft zu zeigen, dass man hinter ihr steht, obgleich es auch solche gibt, die sich ausschließlich oder beiläufig gegen einen Konkurrenten richten.<sup>44</sup>

#### 4.1.2 Negative ‚Auftritte‘ der Eintracht Frankfurt Fans

Genau diese Choreographien, deren Inhalte oft als „Geschmacklosigkeit“<sup>45</sup> empfunden werden, weil sie sich beispielsweise auf unschöne Art gegen andere Vereine richten, sind maßgeblich am schlechten Image der Ultras von Eintracht Frankfurt und von Ultras generell schuld.

Als negativ werden auch die vielen Pyrotechnikeinsätze der Frankfurt-Fans empfunden. Immer wieder fallen sie durch „Böllerwürfe (...) [und] Leuchtschurgeschosse“<sup>46</sup> auf, welche teils sogar in die Richtung von Personen geworfen werden und diese in Gefahr bringen. Besonders erstaunlich, dass selbst eigene Vereinsanhänger und sogar Spieler durch Fans gefährdet werden. In Karlsruhe flogen beispielsweise Feuerwerkskörper von Frankfurter Fans bis auf das Spielfeld und trafen beinahe den eigenen Torwart, Oka Nikolov und einige Ordnungskräfte.<sup>47</sup>

Auch Krawalle mit gegnerischen Fans und Beamten der Polizei gehören leider immer wieder zur Tagesordnung bei Spielen von Eintracht Frankfurt. Nach dem Spiel Eintracht Frankfurt gegen Dynamo Dresden, in der vergangenen Saison, „lauerten [Frankfurt Fans] den rund 500-Dynamo-Fans auf, als die von

---

<sup>43</sup> Vgl. EINTRACHT FRANKFURT FUSSBALL AG, o.J.: Fanszene

<sup>44</sup> Vgl. OP-ONLINE.DE, 2009: Geschmacklose Choreographie

<sup>45</sup> OP-ONLINE.DE, 2009: Geschmacklose Choreographie

<sup>46</sup> VOGT, 2012: Interview vom 5. Juni 2012

<sup>47</sup> Vgl. VOGT, 2012: Interview vom 5. Juni 2012

der Polizei aus dem Stadion geleitet wurden.“<sup>48</sup> Da man von Seiten der Verantwortlichen bereits auf Ausschreitungen eingestellt war, sprach der DFB bereits im Vorfeld ein Verbot für die Dresden Fans aus, zu diesem Spiel zu reisen und auch der Verein selber appellierte an seine Fans, nicht nach Frankfurt zu reisen. Erst im Stadion selbst, zeigten sich die angereisten Dresden Fans als Anhänger von Dynamo.<sup>49</sup> Auch beim Pokalspiel gegen den 1. FC Kaiserslautern kam es in Frankfurt bereits im Vorfeld zu Auseinandersetzungen zwischen den Fans beider Teams. Es flogen Gegenstände und Feuerwerkskörper, während die Polizei als Gegenmaßnahme zu Schlagstöcken und Pfefferspray griff. Wie weit diese Ausschreitungen teils gehen, zeigt die Zahl von acht verletzten Polizisten und sogar einem verletzten Polizeipferd.<sup>50</sup> Nach Angaben von Ben Vogt, habe einer der beteiligten Krawallmacher das Pferd mit einem Messer „an der Seite am Bein aufgeschlitzt“<sup>51</sup>

Ebenso brachten die wiederholten Platzstürmungen der Eintracht Zuschauer dem Verein negative Schlagzeilen ein. Im letzten Jahr stürmten die Anhänger Eintracht Frankfurts nach dem Abstiegsduell mit dem 1. FC Köln, welches den Gang in die Zweite Liga für Frankfurt bedeutete, den Platz und zerstörten dabei sogar eine Kamera der ARD im Wert von rund 600.000 €. <sup>52</sup> Erst durch den Einsatz der Polizei konnten die Platzstürmer zurück in ihren Block gedrängt werden.<sup>53</sup> Auch in diesem Jahr stürmten einige Fans des Vereins, nach dem letzten Heimspiel der Saison gegen den TSV 1860 München, den Rasen und versuchten sogar in den Gästeblock zu gelangen. Wieder einmal wurden sowohl die Gästefans als auch die Polizei mit Wurfgeschossen befeuert.<sup>54</sup> Selbst in fremden Stadien machen sie keinen Halt davor, den Platz zu stürmen. Nach dem Sieg in Aachen 2012 und dem somit feststehenden Auf-

---

<sup>48</sup> BZ Online, 2012: Krawalle nach Dynamo-Spiel in Frankfurt

<sup>49</sup> Vgl. BZ Online, 2012: Krawalle nach Dynamo-Spiel in Frankfurt

<sup>50</sup> Vgl. POLIZEIPRÄSIDIUM FRANKFURT AM MAIN, 2011: POL-F: 111027 - 1275 Frankfurt-Sachsenhausen: Pokalspiel begleitet von Auseinandersetzungen

<sup>51</sup> VOGT, 2012: Interview vom 5. Juni 2012

<sup>52</sup> Vgl. EXPRESS.DE, 2012: Teure ARD-Kamera zerstört – Eintracht-Fan (26) verurteilt!

<sup>53</sup> Vgl. SCHRÖDER, 2011: Die Ultras und der Niedergang eines Vereins

<sup>54</sup> Vgl. FOCUS ONLINE, 2012a: Eintracht: Ausschreitungen nach letztem Heimspiel



stieg in die Erste Liga, randalierte man im Aachener Stadion und verursachte einen Schaden von rund 75.000 €.<sup>55</sup>

Dieses Verhalten der eigenen Fans, hatte für die Eintracht in der Vergangenheit empfindliche Sanktionen zur Folge. So wurden aufgrund des Einsatzes von Pyrotechnik und in Folge der wiederholten Fanausschreitungen hohe Geldstrafen und sogar Beschränkungen der Zuschauerzahlen, durch den DFB verhängt.<sup>56</sup> Außerdem ist es wohl der Grund dafür, dass ca. 28 der 34 Heim- und Auswärtsspiele Frankfurts in der letzten Saison als Risikospiele eingestuft wurden, was unter anderem ein erhöhtes Polizeiaufkommen und somit höhere Kosten zur Folge hatte.<sup>57</sup>

Ein weiteres erschreckendes Beispiel, wie negativ das Verhalten der Eintracht Fans teilweise ist, ist die Tatsache, dass Trainer von den eigenen Fans gemobbt werden und Spieler, die eben dieses Verhalten der Fans kritisieren, unerkannt bleiben möchten. Einzig und allein aus Gründen der Angst vor den eigenen Fans.<sup>58</sup>

#### **4.1.3 Mögliche Gründe für die jeweiligen Verhaltensauffälligkeiten**

Gerade bei den positiven Auftritten und Aktionen der Eintracht Fans sind die Gründe recht eindeutig festzustellen! Es sind die Identifikation mit dem Verein und der Mannschaft, sowie die Leidenschaft, die in den verschiedenen Fangruppen durchweg vorhanden ist. Nur so lässt sich erklären, dass nach einer vermeintlich negativen Saison, deren Ende den Abstieg bedeutet, so viele neue Fanclubs gegründet werden, dass man einen Zuschauerschnitt hat, der weit

---

<sup>55</sup> Vgl. FOCUS ONLINE, 2012b: Eintracht-Fans zerlegen Aachener Stadion nach Aufstieg

<sup>56</sup> Vgl. FINANCIAL TIMES DEUTSCHLAND, 2012: Harte Strafe gegen Eintracht Frankfurt bestätigt

<sup>57</sup> Vgl. VOGT, 2012: Interview vom 5. Juni 2012

<sup>58</sup> Vgl. OP-ONLINE.DE, 2009: „Entwicklung enttäuschend“

über dem Ligadurchschnitt liegt oder dass man der Mannschaft, selbst in schlechten Zeiten, meist den Rücken stärkt.

Die Gründe für das oft negative Verhalten sind dagegen nicht so einfach auszumachen. Zumindest für einige der Auftritte nicht. Die geschmacklosen Choreographien rühren sicherlich aus Rivalitäten, zum Teil auch vergangener Tage, die zunächst nur sportlichen Anklang fanden und dann mehr und mehr durch bestimmte Aktionen der Fans zum Ausdruck kamen.

Auch die Krawalle gegenüber gegnerischen Fans stammen wohl aus eben solchen Rivalitäten. Wobei ein gewisses Aggressionspotential in den Leuten vorhanden sein muss, um ein derartiges Verhalten an den Tag zu legen.

Der Einsatz von Pyrotechnik dient nicht immer dem Zweck gegen irgendetwas zu protestieren oder irgendwen zu gefährden. Viele Fangruppen „definieren (...) [es] als ihre Art von Fankultur, Pyrotechnik einzusetzen“<sup>59</sup>. Gerade diese Gruppen verwenden die Feuerwerkskörper oftmals im Voraus einer Partie, weshalb die Abhängigkeit zum sportlichen Erfolg oder Misserfolg kaum gegeben ist. Anders ist bei den Gruppen von Fans, die aus Protest Bengalos zünden. Sei es aus Protest gegen Entscheidungen der Clubs, gegen Entscheidungen des Schiedsrichters oder gegen den Einsatz der Mannschaft. Hier ist der sportliche Erfolg sicherlich mitentscheidend für das Auftreten der Fans.

Ähnlich ist es wohl bei Pfeifkonzerten gegenüber der eigenen Mannschaft oder ‚Mobbingattacken‘ gegenüber Entscheidungsträgern des Vereins. Der Unmut der Fans kommt oft von sportlichen Enttäuschungen der eigenen Mannschaft. Denn nur selten werden Spieler oder Teams ausgepiffen, wenn sie auf einem guten Weg sind zu siegen oder sie tollen Fußball spielen.

Zu Platzstürmungen kam es bei der Eintracht in jüngerer Vergangenheit sowohl bei sportlichem Misserfolg, als auch Erfolg. Gegen Köln, in der Abstiegssaison, wollten die Fans wohl ihren Unmut über das schwache Auftreten der Mannschaft und den Abstieg, zum Ausdruck bringen. Gegen 1860 München stürmten einige Zuschauer nach dem Spiel in Richtung Gästeblock. Und das

---

<sup>59</sup> VOGT, 2012: Interview vom 5. Juni 2012

obwohl man den Aufstieg schon gesichert hatte und der sportliche Erfolg somit geboten war. Demnach muss auch hier die Gewaltbereitschaft von vorn herein vorhanden gewesen sein, denn sportlichen Erfolg zelebriert man unter normalen Umständen sicherlich auf eine andere Art und Weise.

Nun könnte man noch den Faktor Alkohol als Grund für ein bestimmtes Verhalten nennen. Sicherlich verstärkt er die eine oder andere Emotion, aber zumindest in Bezug auf Eintracht Frankfurt scheint hier nicht die Ursache des Problems zu liegen. So habe man zum einen bei anderen Vereinen gesehen, dass Alkoholverbote dazu geführt haben, dass sich die Fans oftmals in sehr kurzer Zeit betrinken oder alkoholische Getränke ins Stadion schmuggeln. Zum anderen wisse man, dass die Personen, die bei der Eintracht „die Probleme machen (...) nicht alkoholisiert sind“<sup>60</sup>.

#### **4.1.4 Entwicklung des Zuschauerverhaltens bei Eintracht Frankfurt**

Wie man anhand der vielen negativen Beispiele – und es gibt noch deutlich mehr als die bisher aufgeführten – sehen kann, hat sich das Zuschauerverhalten bei den Heim- und Auswärtsspielen von Eintracht Frankfurt leider immer mehr in eine unsportliche und unschöne Richtung bewegt. Zwar sagt Vogt, dass es sich nach der Abstiegssaison, in der die Eintracht mit gewissen Spannungen zwischen Fans und Team zu kämpfen hatte, gebessert hat, aber generell sagt auch er, dass es sich in den letzten Jahren ins Negative entwickelt hat, aufgrund verschobener Grenzen und Hemmschwellen der Zuschauer. Auch könne man die Krawallmacher nicht mehr nur auf den Ultrakern einschränken, sondern müsse in einem größeren Umfeld nach den Verantwortlichen von Ausschreitungen und Straftaten suchen.<sup>61</sup> Vermutlich wird sich daran auch in

---

<sup>60</sup> VOGT, 2012: Interview vom 5. Juni 2012

<sup>61</sup> Vgl. VOGT, 2012: Interview vom 5. Juni 2012

Zukunft nichts ändern, wenn nicht Maßnahmen und Regelungen zwischen Fans, Verein und Polizei, gemeinsam vereinbart und befolgt werden.

## **4.2 Das Fanverhalten in der 1. und 2. Fußball Bundesliga**

In Anlehnung an Kapitel 4.1 befasst sich das folgende Kapitel mit dem Fanverhalten anderer Vereine in der 1. und 2. Bundesliga. Ebenfalls werden zunächst die positiven und negativen Beispiele für das Verhalten der Fußballfans im Stadion benannt und kurz geschildert. Darauf folgend versucht der Autor auch hier die Gründe für das jeweilige Verhalten ausfindig zu machen und beschreibt abschließend grob die Entwicklung des Fanverhaltens in den beiden obersten Ligen Deutschlands.

Ähnlich wie bei Eintracht Frankfurt sind in der 1. und 2. Fußball Bundesliga in letzter Zeit immer häufiger unschöne Szenen auf den Zuschauerrängen zu beobachten. Dennoch sollen die positiven Eindrücke des Zuschauerverhaltens in den Stadien nicht außer Acht gelassen werden.

### **4.2.1 Besonders positive Aktionen der Fans von Erst- und Zweitligacclubs**

Für die Vereine der beiden Ligen ist besonders die positive Entwicklung der Zuschauerzahlen erfreulich, da sie mit enormen Einnahmen aus Ticketverkäufen einhergehen. In der vergangenen Saison konnte die Bundesliga wieder einmal den eigenen Zuschauerrekord brechen. Die Entwicklung der Besucherzahlen in der 1. Bundesliga (Abbildung 2) zeigt den fast kontinuierlich steigenden Zuschauerschnitt in den Stadien der ersten Bundesliga. Seit nunmehr sieben Saisons steht die Bundesliga im Vergleich zu den anderen Topligen Europas an der Spitze, was die Anzahl der Stadionbesucher betrifft (vgl. Abbildung

3). Neben den modernen Stadien, die zur WM 2006 neu- bzw. umgebaut wurden, ist sicherlich auch die sportliche Stärke des Wettbewerbs ausschlaggebend für diese Entwicklung gewesen.<sup>62</sup> Immer häufiger wechseln auch Weltstars, wie Raúl, Ribéry oder Robben, in die Bundesliga, was, neben dem modernen Fußball, ein weiterer attraktivitätssteigernder Faktor ist und zusätzlich viele Zuschauer in die Stadien lockt.

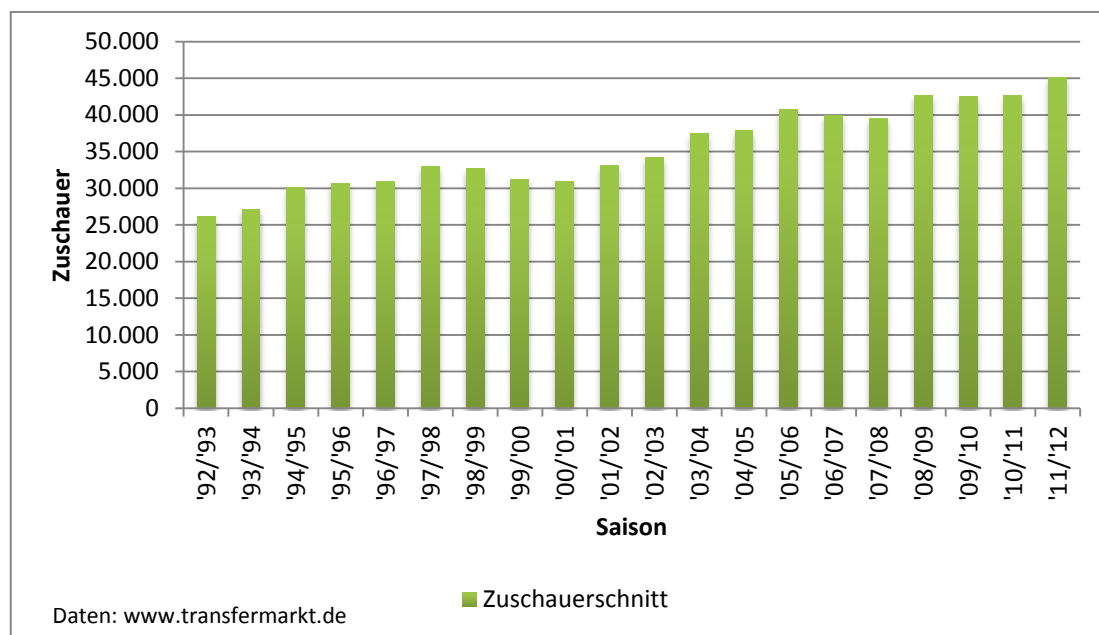


Abbildung 2: Entwicklung der Besucherzahlen in der 1. Bundesliga<sup>63</sup>

<sup>62</sup> Vgl. MÜLLER, 2010: Die Lage der Liga – Die Bundesliga im Vergleich mit den anderen Topligen Europas

<sup>63</sup> Vgl. MÜLLER, 2012a: Entwicklung der Besucherzahlen in der 1. Bundesliga

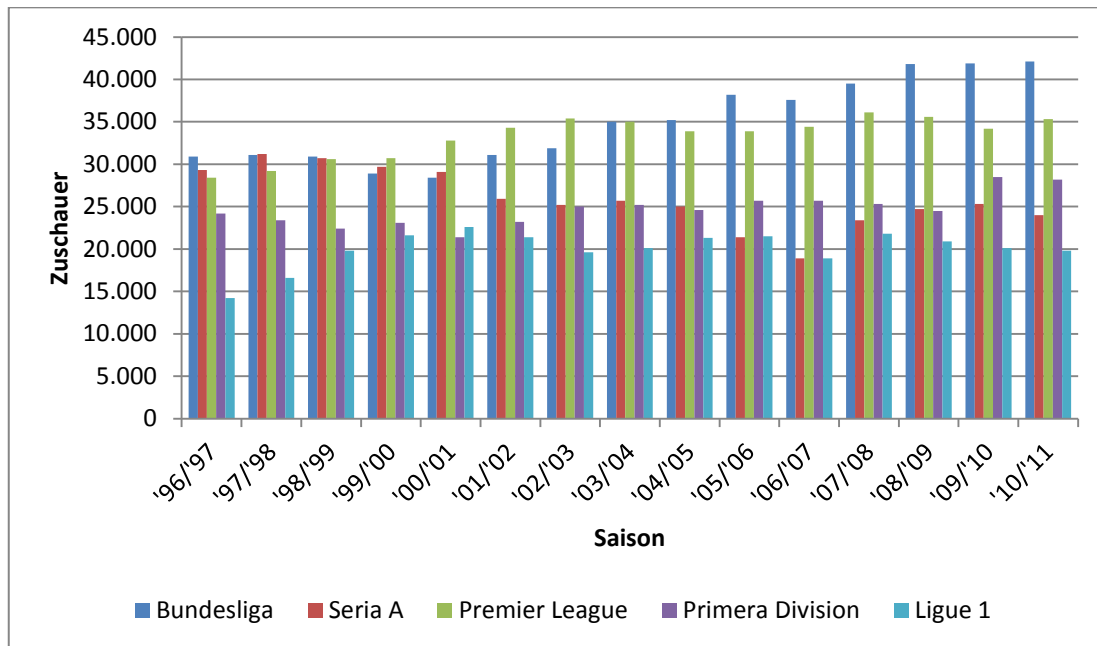


Abbildung 3: Zuschauer-Entwicklung der besten Ligen Europas<sup>64</sup>

Der Auftritt der MSV Duisburg Fans vor, während und nach dem DFB-Pokal Finale 2011 in Berlin gegen den FC Schalke 04 zeigt, wie stolz die Fans auf ihren Verein sind. Trotz des Spielstands von 0:5 aus Sicht der Duisburger, feiern die Anhänger ihre Mannschaft ab der 80. Spielminute noch einmal sehr lautstark und tun dies auch noch lange nach dem Finale. Auch wenn die Finalteilnahme wohl schon ein großer Achtungserfolg für den MSV ist, bedeutet die herbe Niederlage gleichzeitig auch zwei Negativrekorde. Zum einen den, dass der MSV nun die einzige Mannschaft ist, die nach vier Endspielteilnahmen im Pokal keinen einzigen Sieg verbuchen kann und zum anderen die höchste Niederlage eines DFB-Pokal Endspiels.<sup>65</sup>

Ähnlich emotionale Augenblicke konnte man vor kurzem während der Europameisterschaft in Polen und der Ukraine beobachten. Auch wenn das Beispiel eigentlich nicht direkt in das Thema dieser Arbeit passt, weil es sich um kein Bundesligaspiel handelt, sollte man es aufgrund der Aktualität anführen.

<sup>64</sup> MÜLLER, 2012b: Zuschauer-Entwicklung der besten Ligen Europas

<sup>65</sup> Vgl. WOLF, 2011: Fans feiern MSV trotz Debakel

Genau wie die MSV Fans, feiern die irischen Anhänger ihr Team im Spiel gegen den Titelverteidiger und späteren Europameister Spanien, trotz des Spielstands von 4:0 ab der 80. Minute voller Stolz. Rund 20.000 Fans fangen plötzlich an das Lied ‚The Fields of Athenry‘ zu Ehren ihrer Mannschaft zu singen. Der Gesang ist so beeindruckend, dass die gegnerischen Fans und selbst Kommentatoren minutenlang kein einziges Wort von sich geben.<sup>66</sup>

Tolle Choreographien der Fans auf den Tribünen gibt es nicht nur in Frankfurt zu sehen. Auch in vielen anderen Stadien lassen sich die Fans tolle Aktionen einfallen, um positiv aufzufallen und ihre Teams zu unterstützen. Dortmunder Fans organisierten beispielsweise bei einem Heimspiel gegen den VfL Wolfsburg eine Choreographie, bei der sie mit Hilfe von Blättern und Bannern, einen riesigen Totenkopf vor gelbem Hintergrund darstellten (Abbildung 4). Ihre Treue dem Club gegenüber zeigten die Fans von Borussia Mönchengladbach im Jahr 2010 durch den auf der Tribüne inszenierten Spruch: ‚So ist es schon seit Opas Zeit, schwarz weiß bis in die Ewigkeit‘ (Abbildung 5).



Abbildung 4: Choreographie Borussia Dortmund<sup>67</sup>

---

<sup>66</sup> Vgl. HOß, 2012: Singt, irische Fans, singt uns euer Lied!

<sup>67</sup> Vgl. SPORT BILD, 2011a: Deutschlands schönste Fan-Choreographien, Bild 3



Abbildung 5: Choreographie Borussia Mönchengladbach<sup>68</sup>

---

<sup>68</sup>SPORT BILD, 2011b: Deutschlands schönste Fan-Choreographien, Bild 10



## 4.2.2 Negativbeispiele solcher Fanaktionen

Leider gab und gibt es auch immer wieder unschöne Bilder aus den Fußballstadien der beiden Bundesligen. Eines der aktuellsten Beispiele sind wohl die Vorkommnisse im „Chaosspiel“<sup>69</sup> zwischen Fortuna Düsseldorf und Hertha BSC Berlin. In der 60. Minute muss das Relegationsspiel für rund fünf Minuten unterbrochen werden, nachdem Fans bengalische Fackeln auf das Spielfeld geschmissen haben. In der 96. Spielminute stürmen dann hunderte Fans von Fortuna Düsseldorf vor Freude auf das Spielfeld, obwohl noch 90 Sekunden zu spielen sind. Erst nach einer Pause von 20 Minuten können die letzten eineinhalb Minuten ausgetragen werden, nach denen Fortuna dann als Aufsteiger in die 1. Bundesliga feststeht.<sup>70</sup> Daran ändert auch der Einspruch von Hertha BSC nichts mehr. Einer der Platzstürmer klagt sogar noch vor dem Abpfiff der Partie den Elfmeterpunkt, und beweist damit ein hohes Maß an Dreistigkeit. Auch wenn er später behauptet, er habe gedacht, das Spiel sei bereits abgepfiffen worden.<sup>71</sup>

Auch Dortmunder Anhänger stürmen ein Jahr zuvor den Rasen des eigenen Stadions. Bereits kurz nach Abpfiff der letzten Partie der Saison 2010/2011, gegen Eintracht Frankfurt, versuchen sie auf das Spielfeld zu gelangen, können aber noch von den Ordnern zurückgehalten werden. Nachdem der Mannschaft die Schale überreicht wird, schaffen es die Fans dann doch durch die Ordnerreihen auf den Platz und stürmen um mit der Mannschaft zu feiern.<sup>72</sup>

In Karlsruhe kommt es 2012 ebenfalls nach dem Relegations-Rückspiel zu Ausschreitungen einiger Fans. Nach dem 2:2 Endergebnis steht der Karlsruher SC als Absteiger in die 3. Bundesliga fest, was einige Fans augenscheinlich dazu veranlasst, ihre Wut noch im Stadion zu zeigen. Zuschauer klettern über Zäune, lassen Feuerwerkskörper explodieren und drohen sogar „die Ordnerket-

---

<sup>69</sup> SPIEGEL ONLINE GMBH, 2012: Elfmeterpunkt-Dieb entschuldigt sich bei Fortuna

<sup>70</sup> Vgl. STERN.DE GMBH, 2012a: Fair wäre nur ein Wiederholungsspiel

<sup>71</sup> Vgl. SPIEGEL ONLINE GMBH, 2012: Elfmeterpunkt-Dieb entschuldigt sich bei Fortuna

<sup>72</sup> Vgl. SCHULZKE, 2011: Unverbesserliche stürmen den Platz

te zu überrennen“<sup>73</sup>. Auch gegnerische Fans und Polizisten werden mit Flaschen und Steinen angegriffen.<sup>74</sup> Das traurige Ergebnis dieser Eskalation der Gewalt sind mehr als 70 verletzte Personen.<sup>75</sup>

Wie auch bei der Eintracht aus Frankfurt kommt es immer häufiger zum Einsatz von unerlaubten Feuerwerkskörpern und Bengalos. Das bereits angeführte Beispiel des Relegationsspiels zwischen Fortuna Düsseldorf und Hertha BSC Berlin ist sicher einer der krassesten Vorfälle in letzter Zeit, aber auch in anderen Stadien gehört der Einsatz von Pyrotechnik mittlerweile leider zum Alltag.<sup>76</sup> Ebenfalls sehr erschreckend sind die Bilder aus Köln. Am letzten Spieltag unterliegt der 1. FC Köln dem FC Bayern München mit 1:4 und bereits kurz nach Abpfiff der Partie kommen „über der Südkurve schwere schwarze Wolken auf“<sup>77</sup>, weil Fans Rauchbomben zünden.

Die Fans von Dynamo Dresden haben aufgrund ihres negativen Verhaltens und ihrem Gewaltpotential, „den schlechtesten Ruf im deutschen Fußball“<sup>78</sup>. Schon mehrmals wurde der Verein vom DFB für das Auftreten seiner Fans sanktioniert. Der besonders harten Strafe des Ausschlusses aus dem DFB-Pokal in der Saison 2012/2013, konnte man gerade noch entgehen. Grund für die Sanktionierung des Clubs sind Vorfälle im Zusammenhang mit dem Pokalspiel Dynamos in Dortmund. Bereits vor dem Spiel kommt es zu Krawallen durch mitgereiste Anhänger von Dynamo Dresden. Während des Spiels geht es ähnlich weiter. Die Partie, die erst mit einer viertelstündigen Verspätung angepfiffen werden kann, wird mehrmals unterbrochen. Und auch nach dem Spiel fallen die Dresdener Fans durch ihr unrühmliches Verhalten auf, als sie Polizisten mit Steinen und Flaschen bewerfen.<sup>79</sup> Das Urteil wurde nach Einspruch des Vereins in zweiter Instanz neu gefällt und sieht nun als Strafe ein Heimspiel vor

---

<sup>73</sup> RUF, 2012: „Ein solcher Exzess war nicht zu erwarten“

<sup>74</sup> Vgl. RUF, 2012a: „Ein solcher Exzess war nicht zu erwarten“

<sup>75</sup> Vgl. RUF, 2012b: Die Hardliner haben Oberwasser

<sup>76</sup> Vgl. STERN.DE GMBH, 2012b: Bengalos – Spiel mit dem Feuer

<sup>77</sup> LEIPOLD, 2012: Der FC steigt ab

<sup>78</sup> HORENI, 2011: Schwarze Nacht

<sup>79</sup> Vgl. HORENI, 2011: Schwarze Nacht

leeren Rängen, ein Auswärtsspiel ohne eigene Fans und eine Geldstrafe von 100.000 € vor.<sup>80</sup>

Leider bleibt auch die Bundesliga nicht von rassistischen und antisemitischen Äußerungen und Taten durch Stadionbesucher verschont. Im Zweitligaspiel zwischen Dynamo Dresden und Energie Cottbus im Jahr 2005, zeigen einige Cottbus Anhänger ein Transparent mit der Aufschrift ‚Juden‘, wobei dieses Plakat so bearbeitet ist, dass es sich ganz klar gegen die Fans von Dynamo Dresden richtet.<sup>81</sup> Laut Victoria Schwenzer, die auf einer Fachtagung des brandenburgischen Verfassungsschutzes zum Thema ‚Fußball, Gewalt und Rechtsextremismus‘ einen Vortrag über „Rassistisches und rechtsextremistisches Zuschauerverhalten im Profifußball“ gehalten hat, seien solche Verhaltensauffälligkeiten zwar Rückläuft, „aber nicht verschwunden“<sup>82</sup>. Die Rückläufigkeit dieses Problems könnte allerdings darauf zurückgeführt werden, dass eine Verlagerung des Ortes eines solchen Verhaltens, vom Stadion in dessen Umfeld, stattgefunden hat. Demnach komme es immer häufiger auf den Wegen zum Stadion hin und wieder vom Stadion weg, zu solchen rassistischen und rechtsextremistischen Handlungen der Fans.<sup>83</sup>

Opfer der Taten und Handlungen durch Fans werden allerdings nicht nur Ordnungskräfte, Spieler oder gegnerische Fans. Auch Schiedsrichtergespanne und sogar TV-Experten wurden in der Vergangenheit von Zuschauern verbal oder tödlich angegriffen. Erst im vergangenen Jahr wirft ein St. Pauli Fan, beim Heimspiel seiner Mannschaft gegen den FC Schalke 04, einen mit Bier gefüllten Becher auf Linienrichter Thorsten Schiffner, der im Nackenbereich getroffen wird und darauf zu Boden geht. Im Anschluss wird das Spiel, zwei Minuten vor dem Ende der regulären Spielzeit, abgebrochen.<sup>84</sup> Ebenfalls im letzten Jahr, fliegen in der Gelsenkirchener Veltins-Arena Becher und Gegenstände in Rich-

---

<sup>80</sup> Vgl. AXEL SPRINGER AG, 2012a: DFB hebt Pokal-Ausschluss von Dynamo Dresden auf

<sup>81</sup> Vgl. BAFF E.V., 2005: Antisemitische Vorfälle bei Dresden – Cottbus

<sup>82</sup> VERFASSUNGSSCHUTZ BRANDENBURG, 2008: Fußball, Gewalt und Rechtsextremismus

<sup>83</sup> Vgl. VERFASSUNGSSCHUTZ BRANDENBURG, 2008: Fußball, Gewalt und Rechtsextremismus

<sup>84</sup> Vgl. PAUL, 2011: Spielabbruch nach Becherwurf

tung des ehemaligen Bundesliga Schiedsrichters und TV-Experten Markus Merk.<sup>85</sup>

### 4.2.3 Mögliche Gründe für das jeweilige Verhalten

Genau wie bei Eintracht Frankfurt, sind die Gründe für das positive Verhalten der Zuschauer, nach Meinung des Verfassers, hauptsächlich die Identifikation, der Stolz und die Verbundenheit gegenüber dem Verein oder der eigenen Nation. Zumindest für den Zeitpunkt des jeweiligen Verhaltens scheint der sportliche Erfolg oder Misserfolg (vorrübergehend) außer Acht gelassen zu werden, wenn die Fans ein Team beispielsweise anfeuern, obwohl es aussichtslos hinten liegt, wie an den Beispielen der Duisburg-Fans oder der irischen Fans, erkennbar ist. Sicherlich ist es für den MSV ein Erfolg als Zweitligamannschaft das Pokal-Finale erreicht zu haben, aber schaut man auf den Zeitpunkt, an dem die Fans ihr Team feiern, kann man nicht von einem sportlichen Erfolg sprechen. Dies kann man nur dann tun, wenn man die gesamte Pokal-Saison der Duisburger als ausschlaggebend betrachtet. Noch deutlicher kommt der sportliche Misserfolg bei der irischen Mannschaft zur Geltung, denn für sie bedeutet die derbe Niederlage gegen Spanien das Aus bei der Europameisterschaft.<sup>86</sup> Und dennoch feiern die Fans sich und ihre Spieler.

Auch die Choreographien finden ihren Ursprung wohl in der Identifikation der Fans mit ihrem Verein und der Leidenschaft, die sie für diesen mitbringen. Der sportliche Erfolg oder Misserfolg ist hier nicht unbedingt ausschlaggebend.

Der stetige Zuschauerzuwachs in den Bundesligastadien hat verschiedene Gründe. Man kann sicherlich sagen, dass die Bundesliga immer mehr an Attraktivität gewinnt, wenn internationale Fußballstars, wie beispielsweise Frank Ribéry, Arjen Robben oder Ruud van Nistelrooy, zu deutschen Teams wech-

---

<sup>85</sup> Vgl. STERN.DE GMBH, 2011: Schalker Fans wüten gegen Markus Merk

<sup>86</sup> Vgl. AXEL SPRINGER AG, 2012b: Spanien gewinnt deutlich – Irland ist ausgeschieden

seln. Natürlich verlassen auch einige gute Spieler, wie Mesut Özil oder Sami Khedira die Bundesliga in Richtung anderer Topligen. Aber junge Talente, wie Marco Reus, Mario Götze oder Shinji Kagawa können diese Abgänge kompensieren und die Bundesliga vielleicht noch attraktiver für das Publikum machen. Auch viele Neu- und Umbauten von Stadien wirken sich natürlich auf den Zuschauerschnitt aus, da die Stadien größere Kapazitäten aufweisen, als viele ältere Stadien. Um diese Kapazitäten dann auch möglichst in vollem Umfang auslasten zu können, spielt mit Sicherheit die sportliche Situation einer Mannschaft eine bedeutende Rolle, wie beispielsweise bei Borussia Mönchengladbach in der Hinrunde der abgelaufenen Saison.<sup>87</sup> Ein weiterer Faktor, der Auswirkungen auf die Zuschauerzahlen der Bundesliga hat, aber weniger auf das Verhalten der Fans zurückzuführen ist, ist die Konstellation der Liga. Das heißt, welche Vereine in der 1. Bundesliga und welche Vereine in der 2. Liga spielen. Gerade der Abstieg von Hertha, Köln und Kaiserslautern, dürfte sich negativ auf die Zuschauerzahlen der 1. Bundesliga auswirken, da so rund 175.000 potentielle Zuschauerplätze entfallen.<sup>88</sup> Dem entgegen, stehen rund 124.000 Plätze in den Stadien der drei Aufsteiger, SpVggGreuther Fürth, Eintracht Frankfurt und Fortuna Düsseldorf.<sup>89</sup> Demnach stehen in der kommenden Saison 2012/13 runde 50.000 Plätze weniger zur Verfügung, als noch in der letzten Saison, wobei nicht davon auszugehen ist, dass die Kapazitäten stets voll ausgelastet sind.

Das Finden treffender Gründe für die Vorfälle beim Relegationsspiel zwischen Fortuna Düsseldorf und Hertha BSC, gestaltet sich äußerst schwierig. Zumal verschiedene Szenen und Verhaltensauffälligkeiten das Gesamtbild des Abends ausmachen. Die Bengalos im Berliner Block werden vielleicht aufgrund des 2:1 Rückstands der Hertha gezündet. Die im Düsseldorfer Block vielleicht aufgrund der Führung, oder einfach nur aus Trotz den Berliner Fans gegenüber. Dass die Düsseldorfer später den Platz stürmen ist vermutlich der Freude über den Aufstieg geschuldet. Auch im Fall Borussia Dortmunds ist es wohl die Freude über die gewonnene Meisterschaft, die die Fans aufs Spielfeld strömen

---

<sup>87</sup> Vgl. STADIONWELT®, 2012: Zuschauer: Bundesliga klar auf Rekordkurs

<sup>88</sup> Vgl. STATISTA GMBH, 2012: Stadien der 1. Fußballbundesliga nach Zuschauerkapazität (Saison 2011/12)

<sup>89</sup> Vgl. HARWATH, 2012: Stadien 1. Bundesliga Deutschland 2012/2013

lässt. Mit dieser Aktion wollen Sie höchstwahrscheinlich nicht negativ auffallen, sondern einfach nur mit den Spielern feiern. Dennoch ist es ein ungewollt negatives, da gefährliches, Verhalten der Zuschauer im Stadion. Bei den Ausschreitungen im Rahmen des Relegationsspiels vom Karlsruher SC hingegen, sind es die Enttäuschung und der Frust, die die Fans zu solchen Taten schreiten lassen. Und auch in Köln herrscht zum Zeitpunkt des Aufruhrs in der Kurve wohl allgemeiner Frust über den Abstieg in Liga Zwei. Durch das Abbrennen von Rauchbomben und Bengalos versuchen einige Fans allem Anschein nach diesen Frust zu äußern und abzubauen. Dennoch ist es in den meisten Fällen von Pyrotechnikeinsätzen wohl das Ausdrücken von Emotionen und der eigenen Fankultur, die einige Fans zu solchen Mitteln greifen lässt und nicht primär der sportliche Aspekt. Personen, die Pyrotechnik einsetzen, bringen diese ja schon vor dem Spiel mit ins Stadion. Also schon weit bevor man überhaupt den sportlichen Verlauf einer Partie erkennen und beurteilen kann.

Der Fall Dynamo Dresden scheint nach Auffassung des Leiters des Dresdner Fanprojekts, Torsten Rudolph, ganz andere Hintergründe zu haben. Seiner Ansicht nach seien einige der beim Spiel gegen Borussia Dortmund auffällig gewordenen Personen keine Fans, die man in Dresden aus dem Stadion kenne. Vielmehr seien es Personen, die ein gewisses Image von Gewalt erschaffen wollen und so „an diesem ‚Mythos Dresden‘ arbeiten“. <sup>90</sup>

Der sportliche Erfolg oder Misserfolg einer Mannschaft kann nicht der Grund für Rassismus sein, da die „rassistische[n] Vorurteile und Handlungsmuster, die der rassistischen Argumentationslogik folgen, (...) vom Akteur im Prozess der Sozialisation gelernt“ <sup>91</sup> werden. Er kann aber einer der Auslöser für das Äußern rassistischer Beleidigungen oder durchführen rassistischer Taten sein.

Im Fall des ehemaligen Schiedsrichters Markus Merk, gibt einer der Täter, der eine Billardkugel Richtung Merk geworfen hat, ein vermeintlich verpfifenes Spiel des Schiedsrichters, als Begründung an, das zum Tatzeitpunkt, bereits zehn Jahre zurückliegt. Schalke wähnt sich damals bereits als Meister,

---

<sup>90</sup> HORENI, 2011: Schwarze Nacht

<sup>91</sup> FERNUNIVERSITÄT IN HAGEN, 2012: Rassismus

ehe ein durch Merk in der Nachspielzeit gepfiffener indirekter Freistoß im Strafraum zum Ausgleich für den Hamburger SV führt und gleichzeitig die Meisterschaft für die Münchener Bayern bedeutet. Natürlich sind die Anhänger der Schalker damals sehr enttäuscht und ein Stück weit wütend über die Entscheidung des Schiedsrichters gewesen.<sup>92</sup> Ebenfalls frustriert könnte der St. Pauli-Fan gewesen sein, der im vergangenen Jahr Schiedsrichterassistent Thorsten Schiffner mit einem Becher abwirft. Zumindest lässt der zu dem Zeitpunkt herrschende Spielstand, von 0:2 aus Sicht des FC St. Pauli, darauf schließen.<sup>93</sup> In beiden Fällen versuchen die betroffenen Fans, Schuldige für die sportlichen Missstände zu finden. Ungeachtet, ob diejenigen eine (Mit-)Schuld trifft, oder nicht.

Viele Fans nutzen den Besuch im Stadion scheinbar, um den Frust, der sich im Laufe der Woche, privat oder beruflich angesammelt hat, abzubauen und den Emotionen freien Lauf zu lassen.<sup>94</sup> Dass andere darunter leiden oder in Gefahr gebracht werden, scheinen viele nicht zu sehen oder sogar zu ignorieren.

#### **4.2.4 Entwicklung des Fanverhaltens in der 1. und 2. Fußball Bundesliga**

An der Tatsache, dass die friedlichen Zuschauer, den Chaoten unter den Fans, zahlenmäßig deutlich überlegen sind, wird sich wohl glücklicherweise so schnell nichts ändern.<sup>95</sup> Dennoch: Selbst wenn das Verhältnis zwischen den friedlichen und den negativ auffälligen Fans, welches laut des ehemaligen DFB-Sicherheits-Chefs Helmut Spahn bei ca. 99% zu 1% liegt, unverändert bleibt, steigt mit den wachsenden Zuschauerzahlen, wohl auch die absolute Zahl an

---

<sup>92</sup> Vgl. AXEL SPRINGER AG, 2011: Billardkugel-Werfer stellt sich nach Attacke auf Merk

<sup>93</sup> Vgl. PAUL, 2011: Spielabbruch nach Becherwurf

<sup>94</sup> Vgl. WESTDEUTSCHER RUNDFUNK KÖLN, 2012: Gewalt im Stadion

<sup>95</sup> Vgl. SPORT BILD, 2011: Deutschlands schönste Fan-Choreographien

Chaoten und Krawallmachern.<sup>96</sup> Die Tatsache, dass es immer häufiger zu Vorfällen während Erst- und Zweitliga-Spielen kommt und dass „mehr denn je gefackelt“<sup>97</sup> wird, bestätigen diese Vermutung. Auch der Härtegrad der Fan-Aktionen nimmt stetig zu. Die Fans werden scheinbar immer gewaltbereiter und die Ausschreitungen und Attacken werden immer brutaler. Und das nicht nur in den Stadien. Schon zwei Mal in diesem Jahr bremsen Kölner Fans Fan-Busse des Rivalen Borussia Mönchengladbach auf der Autobahn aus und attackieren diese mit Steinen und Feuerwerkskörpern.<sup>98</sup> Eine Verlagerung der Gewalt, sieht auch Ben Vogt, von Eintracht Frankfurt. Seiner Meinung nach, werde es Gewalt im Umfeld der Stadien auch in Zukunft geben, während man es durch grundlegende Maßnahmen schaffen könnte, einen Großteil der Gewalt und vielleicht auch den Einsatz von Pyrotechnik, aus den Stadien fern zu halten, ähnlich wie es in vielen Stadien Englands der Fall ist. Er ist davon überzeugt, dass sich das Bild und die Struktur der Stadien, durch Maßnahmen wie dem Wegfall der Stehplätze beispielsweise, komplett ändern und sich den englischen Verhältnissen nähern werde. Dies hätte wohl auch ein verändertes Verhalten der Zuschauer zur Folge.<sup>99</sup>

---

<sup>96</sup> Vgl. HETTFLEISCH et al., 2011: „Oberste Prämisse ist die Sicherheit aller Zuschauer“

<sup>97</sup> VOGT, 2012: Interview vom 5. Juni 2012

<sup>98</sup> Vgl. AXEL SPRINGER AG [2012c]: Kölner Hooligans attackieren erneut Gladbach-Fans

<sup>99</sup> Vgl. VOGT, 2012: Interview vom 5. Juni 2012



## **5 Das Verhältnis zwischen sportlichem Erfolg / Misserfolg und dem Verhalten der Zuschauer im Stadion**

Zunächst einmal bleibt festzuhalten, dass man das Verhalten der Zuschauer nie auf die Gesamtheit der anwesenden Fans beziehen kann. Man kann immer nur das Verhalten eines Teils der Zuschauer beurteilen und analysieren, denn nur selten bis nie, verhält sich das gesamte Publikum gleich.<sup>100</sup> Die genannten Beispiele des Zuschauerverhaltens zeigen, dass die verschiedenen Aktionen und Verhaltensauffälligkeiten manchmal von einem Großteil der Zuschauer ausgehen, aber auch von einer geringen Menge an Personen oder gar Einzelpersonen ausgehen können.

Viele Verhaltensmuster der Fans beruhen wohl auf traditionellem Handeln. Seien es die verschiedenen Fangesänge, die zu bestimmten Zeitpunkten des Stadionbesuchs zu hören sind oder das Auspfeifen der gegnerischen Mannschaft, wenn diese den Platz betritt. Dennoch kann auch das sportliche Geschehen Einfluss auf das Zuschauerverhalten nehmen. Unter Umständen kommt es vielleicht sogar zu einer Kombination des Traditionellen Handelns und des Affektivhandelns. Beispielsweise bei Fehlentscheidungen des Schiedsrichters, die dann durch Pfiffe oder Ausbuhen durch das Publikum geahndet werden.

Ökonomisch betrachtet, spielt der sportliche Erfolg oder Misserfolg wohl eine große Rolle, wenn man das Konsumverhalten der Zuschauer betrachtet. Man kann aufgrund einiger Ergebnisse der Ladenatmosphäreforschung davon ausgehen, dass auch die Stadionatmosphäre ähnliche „Zusammenhänge zwischen der Verkaufsatmosphäre und dem Konsumentenverhalten“<sup>101</sup> aufweist, da die Stadionatmosphäre, die eine Kombination verschiedener Stadionstimuli,

---

<sup>100</sup> Vgl. UHRICH, 2008: Stadionatmosphäre als verhaltenswissenschaftliches Konstrukt im Sportmarketing, S.60

<sup>101</sup> UHRICH, 2008: Stadionatmosphäre als verhaltenswissenschaftliches Konstrukt im Sportmarketing, S.8

unter anderem dem Spielverlauf, und gefühlsmäßiger Befindlichkeiten ist, hedonische Konsumbedürfnisse hervorrufen kann, wenn sie den Vorzügen des Publikums entspricht. Daraus lässt sich schließen, dass sich der sportliche Erfolg eines Teams positiv auf das Konsumverhalten der Zuschauer auswirken kann.<sup>102</sup> Dass er nicht der einzige und auch nicht der wichtigste Bestimmungsfaktor für die Atmosphäre im Stadion ist, zeigt das Ergebnis einer Expertenbefragung zu den wichtigsten Aspekten guter Stadionatmosphäre (Tabelle 1). Dort kommen der Spielverlauf beispielsweise erst an siebter Stelle, das Kämpfen der Heimmannschaft an neunter und ein spannender Spielverlauf auf Rang 13.<sup>103</sup>

---

<sup>102</sup>Vgl. UHRICH, 2008: Stadionatmosphäre als verhaltenswissenschaftliches Konstrukt im Sportmarketing, S.60

<sup>103</sup> Vgl. UHRICH, 2008: Stadionatmosphäre als verhaltenswissenschaftliches Konstrukt im Sportmarketing, S.98

Indikatoren	Rang	Anzahl Nominierungen		
		Gesamt	Version "Blöcke"	Version "Gesamt"
Reines Fußballstadion	1	35	16	19
Laute, aktive Beteiligung möglichst vieler Zuschauer	2	33	15	18
Fangesänge	2	33	14	19
Stehplätze in den Fanblöcken	4	28	12	16
Besondere Rivalität mit gegnerischer Mannschaft (z.B. Derby)	5	27	12	15
Füllungsgrad des Stadions	6	25	13	12
Lebendiger, aktionsreicher Spielverlauf	7	24	15	9
Einspielen der Vereinshymne	8	23	15	8
Heimmannschaft kämpft und zeigt Teamspirit	9	21	8	13
Verbales Wechselspiel zwischen befreundeten Fanblocks	10	18	8	10
Anfeuerungsrufe der Zuschauer	10	18	5	13
Einlaufmusik beim Einmarsch der Mannschaften	10	18	13	5
Kompaktes Stadion	13	17	7	10
Spannender Spielverlauf	13	17	5	12
Fans feiern sich selbst	13	17	10	7
Anzahl der Zuschauer	16	16	9	7
Guter Widerhall durch überdachte Ränge	17	15	5	10
Viele Tore der Heimmannschaft	17	15	5	10
Aktuelle Tabellensituation der Heimmannschaft	17	15	5	10
Heimmannschaft liegt im Spiel vorn	20	14	7	7
Einstudierte Choreographien der Fans	20	14	7	7
Flutlichtspiele	20	14	4	10
Kamofreies Spiel der Mannschaften	20	14	4	10
Menschenmenge im Stadion	20	14	4	10
Anzahl der Gästefans	20	14	1	13

Tabelle 1: Rangfolge der formativen Indikatoren auf Basis der Anzahl der Nominierungen unter die 20 wichtigsten Aspekte guter Stadionatmosphäre<sup>104</sup>

Von ähnlichen Stimuli, wie bei der Atmosphäre, gehen auch die Emotionen von Individuen aus. Emotionen werden in der Regel als „physiologische, körperliche Eindrücke von Personen gesehen“<sup>105</sup>. Die vier grundlegenden Emotionen, sind nach Ansicht der meisten Autoren ‚Freude‘, ‚Wut‘, ‚Angst‘ und ‚Traurigkeit‘.<sup>106</sup> Und auch bei den Emotionen ist es so, dass der sportliche Erfolg oder Misserfolg einer Mannschaft als eine der wirkenden Stimuli betrachtet

<sup>104</sup> UHRICH, 2008: Stadionatmosphäre als verhaltenswissenschaftliches Konstrukt im Sportmarketing, S. 98

<sup>105</sup> ROOSE et al., 2010: Fans, S. 110

<sup>106</sup> Vgl. ROOSE et al., 2010: Fans, S. 110

werden kann. Er also mitbestimmend ist, welche Emotion beim Zuschauer hervorgerufen wird. Da Emotionen heute zu Tage oft als „Triebkräfte menschlichen Handelns“<sup>107</sup> betrachtet werden, kann man daraus schließen, dass der sportliche Erfolg, durch das Auslösen bestimmter Emotionen, das Verhalten der Zuschauer im Stadion mitbestimmt.

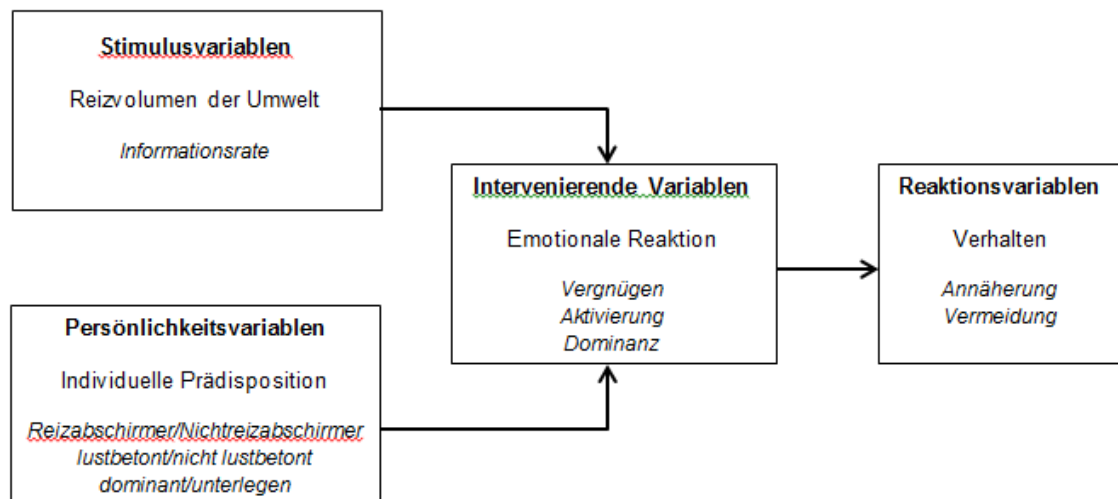


Abbildung 6: Das umweltpsychologische Verhaltensmodell von Mehrabian und Russell<sup>108</sup>

Ein sehr ähnliches Ergebnis weist auch das umweltpsychologische Verhaltensmodell von Mehrabian und Russel (Abbildung 6) auf. Diesem Modell nach werden die emotionalen Reaktionen der Menschen durch zwei Arten von Variablen bestimmt. Zum einen durch die Persönlichkeitsvariablen, wie bestimmte erlernte Normen und Werte, und zum anderen durch die Stimulusvariablen, also Umweltfaktoren. Auch aufgestauter Frust der Woche von Fans kann zu den Persönlichkeitsvariablen zählen und somit ein verhaltensbestimmender

<sup>107</sup> ROOSE et al., 2010: Fans, S. 114

<sup>108</sup> UHRICH, 2008: Stadionatmosphäre als verhaltenswissenschaftliches Konstrukt im Sportmarketing, S. 27

Faktor sein.<sup>109</sup> Überträgt man dieses Modell nun auf das Verhalten der Zuschauer in einem Fußballstadion, so zählt das sportliche Geschehen auf dem Platz zu den Stimulusvariablen und löst in Verbindung mit der Persönlichkeitsvariablen eine emotionale Reaktion bei jedem Zuschauer aus, aus der im Anschluss das jeweilige Verhalten resultiert.<sup>110</sup>

Eine andere Bezeichnung für den Begriff der Stimulusvariablen ist die, der Formativen Indikatoren. Sie geben an, welche Faktoren für die Entstehung bestimmter Emotionen, und somit auch für das Verhalten des Publikums, verantwortlich sind.<sup>111</sup> Aufgrund der Erkenntnisse und Beobachtungen des teils sehr unterschiedlichen Verhaltens der Stadionbesucher, lässt sich mutmaßen, dass eben diese formativen Indikatoren bei den Krawallmachern unter den Fans, oftmals weniger ausschlaggebend für das Verhalten sind, als bei den ‚normalen‘ Fans auf den Rängen. Viele Randalierer kommen, so haben es viele Beispiele der Vergangenheit gezeigt, schon von vorn herein mit dem Ziel Unruhe zu stiften ins Stadion, unabhängig vom sportlichen Erfolg der Mannschaft oder dem Verhalten anderer.

Die bestimmten, durch die Gesellschaft geprägten, Normen und Werte, die jeder Mensch mit sich bringt, sind wohl auch der Grund, warum man sich eher zum Jubeln und positivem Verhalten hinreißen lässt, als zu Gewalt oder anderen verächtlichen Handlungen. Sie bilden gewisse Hemmungen für negatives Verhalten.

Bereits Kurt Weis und Joachim Winkler berichten in ihrem Werk ‚Soziologie des Sports‘, dass das Verhalten der Spieler auf dem Spielfeld Auswirkungen auf das Verhalten der Zuschauer auf den Rängen hat. Wird auf dem Spielfeld Gewalt produziert, lässt dies unter Umständen auch die Gewaltbereitschaft des Publikums steigen.<sup>112</sup> Dementsprechend hat auch hier der sportliche Erfolg oder Misserfolg indirekt Einfluss auf das Verhalten der Zuschauer. Nämlich dann,

---

<sup>109</sup> Vgl. WESTDEUTSCHER RUNDFUNK KÖLN, 2012: Gewalt im Stadion

<sup>110</sup> Vgl. UHRICH, 2008: Stadionatmosphäre als verhaltenswissenschaftliches Konstrukt im Sportmarketing, S.27

<sup>111</sup> Vgl. UHRICH, 2008: Stadionatmosphäre als verhaltenswissenschaftliches Konstrukt im Sportmarketing, S.76

<sup>112</sup> Vgl. WEIS et al., 1995: Soziologie des Sports, S.114

wenn beispielsweise der Frust eines Spielers, ausgelöst durch den sportlichen Misserfolg, zu unfairem und gewalttätigem Verhalten des Spielers führt, welches dann wiederum Auswirkungen auf das Verhalten der Fans hat.

Die zusammengetragenen Ergebnisse im Rahmen dieser Untersuchung zeigen allemal, dass der sportliche Erfolg oder Misserfolg durchaus mitverantwortlich ist für das Verhalten des Publikums. Er ist allerdings niemals alleiniger Auslöser eines bestimmten Verhaltens, sondern immer nur einer von vielen verschiedenen Faktoren, die das Verhalten der Zuschauer bestimmen. Außerdem ist zu erkennen, dass der sportliche Erfolg oder Misserfolg nicht jegliches Verhalten des Publikums beeinflusst. Einige Handlungen werden, völlig unabhängig vom Spielgeschehen, aus ganz anderen Gründen getätigt. Die Annahme, dass jeder sportliche Erfolg zu positivem Verhalten und jeder sportliche Misserfolg zu negativem Verhalten der Zuschauer führt, kann bei Betrachtung einiger, der bereits genannten Beispiele des Fanverhaltens in der 1. und 2. Bundesliga, als falsch betrachtet werden.

## 6 Fazit

Dieses abschließende Kapitel der vorliegenden Arbeit soll einen Überblick geben über die Ausgangslage der Arbeit, die wichtigsten Erkenntnisse und die Beantwortung, der zu Beginn der Arbeit gestellten Forschungsfrage, in wie weit der sportliche Erfolg oder Misserfolg einer Mannschaft der 1. oder 2. Bundesliga das Verhalten der Zuschauer im Stadion bestimmt. Außerdem dient es dazu, Anregungen zu weiteren Forschungen aufzuzeigen und kurz zu erläutern.

Die immer häufigeren Vorkommnisse unschönen Verhaltens von Fußballfans bei Erst- und Zweitligaspielen warfen die Frage auf, in wie weit der sportliche Erfolg oder Misserfolg einer Mannschaft der 1. oder 2. Bundesliga das Verhalten der Zuschauer im Stadion bestimmt. Ziel dieser Arbeit sollte eine mögliche Beurteilung sein, welche aus der Beantwortung der Frage resultiert, ob veränderte Rahmenbedingungen und Regeln des Spiels, das Zuschauerverhalten im Stadion beeinflussen können. Der Autor stellte zunächst die Hypothese auf, dass aus sportlichem Erfolg positives Fanverhalten resultieren würde und aus Misserfolg dementsprechend negatives Fanverhalten.

Nach Betrachtung der Beispiele von positiven und negativen Verhaltensauffälligkeiten, zunächst anhand der Fans von Eintracht Frankfurt und später dann auch von Fans anderer Vereine der 1. und 2. Bundesliga, kann diese Hypothese als widerlegt gelten. Denn erstens kommen positives und negatives Handeln der Zuschauer sowohl bei sportlichem Erfolg, als auch bei sportlichem Misserfolg vor. Und zweitens belegen die verschiedenen Erkenntnisse soziologischer Untersuchungen, dass das sportliche Geschehen nur als einer von vielen Umweltfaktoren, zu denen die Persönlichkeitsvariablen hinzukommen, das Verhalten der Zuschauer beeinflusst. Das heißt der sportliche Erfolg bzw. Misserfolg kann zwar mitverantwortlich, aber niemals der alleinige Auslöser für bestimmte Handlungen des Publikums sein.

Dementsprechend würden Regeländerungen oder veränderte Rahmenbedingungen des Spiels an sich, wohl kaum zu einem veränderten Verhalten des Publikums führen. Lediglich die Erkenntnis, dass sich das Verhalten der Spieler auf das der Zuschauer übertragen könnte, würde eine Regeländerung

rechtfertigen. Vorausgesetzt diese würden dazu dienen, brutale Fouls und Gewalt im Spiel zu verhindern.

Nachdem man den Einfluss des sportlichen Erfolgs oder Misserfolgs einer Mannschaft auf das Verhalten der Zuschauer im Stadion nun als gering einschätzen kann, da er nur einer von vielen Umweltfaktoren ist, wäre es interessant zu erarbeiten, wie man andere dieser Faktoren gestalten sollte, um ein bestimmtes Verhalten der Zuschauer zu erreichen. Das man dies teilweise schon versucht, sieht man beispielsweise an den zahlreichen Sicherheitsmaßnahmen, die im Rahmen eines Fußballspiels angewandt werden und dazu dienen ein bestimmtes Verhalten der Fans hervorzurufen bzw. zu verhindern. Auch die Auswirkungen von zukünftig geplanten Maßnahmen auf das Verhalten der Zuschauer im Stadion, könnten von großem Interesse im Hinblick auf weitere Forschungsüberlegungen sein. Solche Maßnahmen sind unter anderem der Wegfall von Sitzplätzen hin zu reinen Stehplatz-Arenen oder sichtbehindernde Vorhänge, die als Antwort auf angewandte Pyrotechnik, von der Decke fallen sollen.



# Literaturverzeichnis

## Literatur:

2-liga.com [2012]: 2. Liga Zuschauer 11/12.

URL: <http://www.2-liga.com/2liga/zuschauer-1112.html>

[Stand 20.06.2012].

Arter, Oliver [o.J.]: Der Zuschauer im Sport.

URL: [http://www.froriep.ch/download/Arter\\_SuR\\_2.pdf](http://www.froriep.ch/download/Arter_SuR_2.pdf)

[Stand 20.06.2012].

Axel Springer AG [2011]: Billardkugel-Werfer stellt sich nach Attacke auf Merk.

URL: <http://www.welt.de/sport/fussball/bundesliga/fc-schalke-04/article13667677/Billardkugel-Werfer-stellt-sich-nach-Attacke-auf-Merk.html>

[Stand 11.07.2012].

Axel Springer AG [2012a]: DFB hebt Pokal-Ausschluss von Dynamo Dresden auf.

URL: <http://www.welt.de/sport/fussball/article13884259/DFB-hebt-Pokal-Ausschluss-von-Dynamo-Dresden-auf.html>

[Stand 20.06.2012].

Axel Springer AG [2012b]: Spanien gewinnt deutlich – Irland ist ausgeschieden.

URL: <http://www.welt.de/sport/fussball/em-2012/article106371358/Spainien-gewinnt-deutlich-Irland-ist-ausgeschieden.html>

[Stand 20.06.2012].

Axel Springer AG [2012c]: Kölner Hooligans attackieren erneut Gladbach-Fans.

URL: <http://www.welt.de/sport/fussball/bundesliga/1-fc-koeln/article106188668/Koelner-Hooligans-attackieren-erneut-Gladbach-Fans.html>

[Stand 11.07.2012].

BAFF e.V. [2005]: Antisemitische Vorfälle bei Dresden – Cottbus.

URL: <http://www.tatort-stadion.de/aktuelles/01a9d793f20f23a04/501460954f108ab04.htm>

[Stand 20.06.2012].

Bardow, Dominik [2012]: Ein Aufstieg mit alten Problemen.

URL: <http://www.tagesspiegel.de/sport/sorgen-bei-eintracht-frankfurt-ein-aufstieg-mit-alten-problemen/6550716.html>

[Stand 20.06.2012].

BZ Online [2012]: Krawalle nach Dynamo-Spiel in Frankfurt.

URL: <http://www.bz-berlin.de/sport/fussball/krawalle-nach-dynamo-spiel-in-frankfurt-article1414232.html>

[Stand 20.06.2012].

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH [ 2009]:Die Bundesliga: 49 Jahre

Erfolgsgeschichte.

URL: <http://www.bundesliga.de/de/historie/1960/0000116490.php>

[Stand 20.06.2012].

Eintracht Frankfurt Fußball AG (o.J.): Fanszene.

URL: <http://www.eintracht.de/fans/fanszene/>

[Stand 20.06.2012].

Eintracht Frankfurt Fußball AG (2010?): Historie.

URL: <http://www.eintracht.de/eintracht/rueckblick/historie/>

[Stand 23.05.2012].

Eintracht Frankfurt Fußball AG (2012): Eintracht e.V..

URL: [http://www.eintracht.de/eintracht/eintracht\\_ev/](http://www.eintracht.de/eintracht/eintracht_ev/)

[Stand 23.05.2012].

Eintracht Frankfurt Fußball AG (o.J.): Fussball AG.

URL: <http://www.eintracht.de/eintracht/fussball-ag/>

[Stand 23.05.2012].

Eintracht Frankfurt e.V. (2012?): Wir über uns.

URL: <http://www.eintracht-frankfurt.de/verein/wir-ueber-uns.html>

[Stand 23.05.2012].

Eintracht Frankfurt e.V. (o.J.): Historie.

URL: <http://www.eintracht-frankfurt.de/verein/wir-ueber-uns/historie7.html>

[Stand 23.05.2012].

Express.de [2012]: Teure ARD-Kamera zerstört – Eintracht-Fan (26) verurteilt!

URL: <http://www.express.de/fussball/platzsturm-im-mai-teure-ard-kamera-zerstoert---eintracht-fan--26--verurteilt-,3186,11768640.html>

[Stand 20.06.2012].

F.A. Brockhaus GmbH: Der Brockhaus – In einem Band.

4., aktualisierte Auflage, F.A. Brockhaus GmbH, Mannheim 1992.

FernUniversität in Hagen [2012]; Rassismus.

URL: [http://ifbm.fernuni-hagen.de/lehrgebiete/inte/glossar/copy\\_of\\_r](http://ifbm.fernuni-hagen.de/lehrgebiete/inte/glossar/copy_of_r)

[Stand 11.07.2012].

Financial Times Deutschland [2012]: Harte Strafe gegen Eintracht Frankfurt bestätigt.

URL: <http://www.ftd.de/sport/fussball/1bundesliga/news/:harte-strafe-gegen-eintracht-frankfurt-bestaetigt/70055522.html>

[Stand 20.06.2012].

Focus Online [2012a]: Eintracht: Ausschreitungen nach letztem Heimspiel.

URL: [http://www.focus.de/sport/fussball/bundesliga2/2-bundesliga-eintracht-ausschreitungen-nach-letztem-heimspiel\\_aid\\_744953.html](http://www.focus.de/sport/fussball/bundesliga2/2-bundesliga-eintracht-ausschreitungen-nach-letztem-heimspiel_aid_744953.html)

[Stand 23.05.2012].

Focus Online [2012b]: Eintracht-Fans zerlegen Aachener Stadion nach Aufstieg

URL: [http://www.focus.de/sport/fussball/bundesliga2/aufsteiger-frankfurt-eintracht-fans-nehmen-tivoli-stadion-auseinander\\_aid\\_742149.html](http://www.focus.de/sport/fussball/bundesliga2/aufsteiger-frankfurt-eintracht-fans-nehmen-tivoli-stadion-auseinander_aid_742149.html)

[Stand 20.06.2012].

Frankfurter Neue Presse [2012]: Bilderstrecke: Eintracht Frankfurt: Feier steigt trotz Niederlage.

URL: [http://www.fnp.de/fnp/sport/fussball/tolle-aufstiegsfeier-der-eintracht-trotz-niederlage\\_rmn01.c.9798809.de.html#](http://www.fnp.de/fnp/sport/fussball/tolle-aufstiegsfeier-der-eintracht-trotz-niederlage_rmn01.c.9798809.de.html#)

[Stand 23.05.2012].

Harwath, Jens [2012]: Stadien 1. Bundesliga Deutschland 2012/2013.

URL: <http://stadioncheck.de/stadien-1-bundesliga-deutschland-2012-2013/>

[Stand 11.07.2012].

Hettfleisch, Wolfgang / Müller, Jan Christian [2011]: „Oberste Prämisse ist die Sicherheit aller Zuschauer“.

URL: <http://www.fr-online.de/sport/interview-zum-fanverhalten-in-der-bundesliga--oberste-praemisse-ist-die-sicherheit-aller-zuschauer-,1472784,9539776.html>

[Stand 23.05.2012].

Horeni, Michael [2011]: Schwarze Nacht.

URL: <http://m.faz.net/aktuell/sport/fussball/bundesliga/dynamo-dresden-schwarze-nacht-11511127.html>

[Stand 20.05.2012].

Hoß, Dieter [2012]: Singt, irische Fans, singt uns euer Lied!

URL: <http://www.stern.de/sport/fussball-em/em-2012/em-2012-singt-irische-fans-singt-uns-euer-lied-1841103.html>

[Stand 20.06.2012].

Leipold, Richard [2012]: Der FC steigt ab.

URL: <http://www.faz.net/aktuell/sport/fussball/bundesliga/1-4-gegen-bayern-der-fc-steigt-ab-11740758.html>

[Stand 23.05.2012].

Müller, Patrick [2010]: Die Lage der Liga – Die Bundesliga im Vergleich mit den anderen Topligen Europas.

URL: <http://up-campusmagazin.com/1/2010/03/die-lage-der-liga-%E2%80%93-die-bundesliga-im-vergleich-mit-den-anderen-topligen-europas/>

[Stand 23.05.2012].

Naumann & Göbel Verlagsgesellschaft mbH: NEUES DEUTSCHES  
WÖRTERBUCH.

Naumann & Göbel Verlagsgesellschaft mbH, Köln o.J. [1996?]

op-online.de [2009]: „Entwicklung enttäuschend“.

URL: <http://www.op-online.de/sport/eintracht-frankfurt/entwicklung-enttaeuschend-216362.html>

[Stand 20.06.2012].

op-online.de [2009]: Geschmacklose Choreographie.

URL: <http://www.op-online.de/sport/eintracht-frankfurt/geschmacklose-choreographie-444283.html>

[Stand 20.06.2012].

Paul, Christian [2012]: Spielabbruch nach Becherwurf.

URL: <http://www.spiegel.de/sport/fussball/st-pauli-vs-schalke-spielabbruch-nach-becherwurf-a-754616.html>

[Stand 23.05.2012].

Polizeipräsidium Frankfurt am Main [2011]: POL-F: 111027 - 1275 Frankfurt-

Sachsenhausen: Pokalspiel begleitet von Auseinandersetzungen.

URL: <http://www.presseportal.de/polizeipresse/pm/4970/2137070/pol-f-111027-1275-frankfurt-sachsenhausen-pokalspiel-begleitet-von-auseinandersetzungen/rss>

[Stand 20.06.2012].

Roose, Rochen / Schäfer, Mike S. / Schmidt-Lux, Thomas: Fans –

Soziologische Perspektiven.

1. Auflage, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2010.

Ruf, Christoph [2012a]: „Ein solcher Exzess war nicht zu erwarten“.

URL: <http://www.spiegel.de/sport/fussball/randale-beim-karlsruher-sc-nach-niederlage-in-relegation-a-833273.html>

[Stand 23.05.2012].

Ruf, Christoph [2012b]: Die Hardliner haben Oberwasser.

URL: <http://www.fr-online.de/sport/fan-verhalten-in-fussballstadien-die-hardliner-haben-oberwasser,1472784,16063478.html>

[Stand 23.05.2012].

Schröder, Christoph [2011]: Die Ultras und der Niedergang eines Vereins.

URL: <http://www.zeit.de/sport/2011-05/ultras-frankfurt-gewalt-platzsturm>

[Stand 20.06.2012].

Schulzke, Thomas [2011]: Unverbesserliche stürmen den Platz.

URL: <http://www.ruhrnachrichten.de/sport/bvb/bvbnews/Unverbesserliche-stuermen-den-Platz;art11635,1285331>

[Stand 23.05.2012].

Siller, Helmut [o.J.]: Verhalten.

URL: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/1408500/verhalten-v1.html>

[Stand 10.07.2012].

Spiegel Online GmbH [2012]: Elfmeterpunkt-Dieb entschuldigt sich bei Fortuna.

URL: <http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/elfmeterpunkt-dieb-entschuldigt-sich-bei-fortuna-duesseldorf-a-834997.html>

[Stand 20.06.2012].

Sport Bild [2011]: Deutschlands schönste Fan-Choreographien.

URL: <http://sportbild.bild.de/SPORT/bundesliga/2011/11/11/stadion-choreographien/kreativitaet-statt-krawall-deutschlands-schoenste-fan-choreographien.html>

[Stand 23.05.2012].

Stadionwelt®, [2012]: Zuschauer: Bundesliga klar auf Rekordkurs.

URL [http://www.stadionwelt.de/sw\\_stadien/index.php?head=Zuschauer-Bundesliga-klar-auf-Rekordkurs&folder=sites&site=news\\_detail&news\\_id=7051](http://www.stadionwelt.de/sw_stadien/index.php?head=Zuschauer-Bundesliga-klar-auf-Rekordkurs&folder=sites&site=news_detail&news_id=7051)

[Stand 11.07.2012].



Statista GmbH [2012]: Stadien der 1. Fußballbundesliga nach

Zuschauerkapazität (Saison 2011/12).

URL: <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/6459/umfrage/bundesliga-stadien-nach-zuschauerkapazitaet/>

[Stand 11.07.2012].

Stern.de GmbH [2011]: Schalker Fans wüten gegen Markus Merk.

URL: <http://www.stern.de/sport/fussball/billardkugel-und-bierdusche-schalker-fans-wueten-gegen-markus-merk-1739375.html>

[Stand 23.05.2012].

stern.de GmbH [2012a]: Fair wäre nur ein Wiederholungsspiel.

URL: <http://www.stern.de/sport/fussball/bundesliga/relegation-fortuna-duesseldorf-gegen-hertha-bsc-fair-waere-nur-ein-wiederholungsspiel-1828975.html>

[Stand 23.05.2012].

stern.de GmbH [2012b]: Bengalos – Spiel mit dem Feuer.

URL: <http://www.stern.de/sport/fussball/pyro-anschlag-in-duesseldorf-bengalos-spiel-mit-dem-feuer-1828144.html>

[Stand 23.05.2012].

Tzschoppe, Petra [o.J.]: Rezeptiver Sport – Sport und Zuschauer.

URL: <http://sportfak.uni-leipzig.de/~fg-sportsoziologie/documents/DFV11SportundZuschauer.pdf>

[Stand 20.06.2012].

Uhrich, Sebastian: Stadionatmosphäre als verhaltenswissenschaftliches  
Konstrukt im Sportmarketing.

1. Auflage, Gabler | GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden 2008.

Verfassungsschutz Brandenburg [2008]: Fußball, Gewalt und  
Rechtsextremismus.

URL: [http://www.verfassungsschutz.brandenburg.de/sixcms/media.php/4055/TB%20Fu%C3%9Fball%20Gewalt%20RE\\_opt.pdf](http://www.verfassungsschutz.brandenburg.de/sixcms/media.php/4055/TB%20Fu%C3%9Fball%20Gewalt%20RE_opt.pdf)

[Stand 23.05.2012].

Weis, Kurt / Winkler, Joachim: Soziologie des Sports.

Westdeutscher Verlag GmbH, Opladen 1995.

Westdeutscher Rundfunk Köln [2012]: Gewalt im Stadion.

URL: <http://www.wdr.de/tv/westpol/sendungsbeitraege/2012/0520/gewaltimstadion.jsp>

[Stand 11.07.2012].

Wolf, Christoph [2011]: Fans feiern MSV trotz Debakel.

URL: <http://www.n-tv.de/sport/fussball/Fans-feiern-MSV-trotz-Debakel-article3390866.html>

[Stand 20.06.2012].

### **Schriftliche Stellungnahmen im Besitz des Verfassers:**

Vogt, Ben: Fanbeauftragter bei Eintracht Frankfurt. Interview vom 5. Juni 2012

**Abbildungen:**

mbyrex: Ultras Frankfurt Choreogg. Berlin. 2007 – Standbild aus Video.

URL: [http://www.youtube.com/watch?v=IJ\\_cf2wgiZI](http://www.youtube.com/watch?v=IJ_cf2wgiZI)

[Stand 20.06.2012].

Müller, Kevin: Entwicklung der Besucherzahlen in der 1. Bundesliga. Houverath  
2012a.

Müller, Kevin: Zuschauer-Entwicklung der besten Ligen Europas. Houverath  
2012b.

Sport Bild: Deutschlands schönste Fan-Choreographien. 2011a.

URL: <http://sportbild.bild.de/SPORT/bundesliga/2011/11/11/stadion-choreographien/kreativitaet-statt-krawall-deutschlands-schoenste-fan-choreographien.html>

[Stand 20.06.2012].

Uhrich, Sebastian: Stadionatmosphäre als verhaltenswissenschaftliches  
Konstrukt im Sportmarketing.

1. Auflage, Gabler | GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden 2008.

# Anlagen

## Interview vom 5. Juni 2012

### Kevin Müller (0:00 – 0:08 min.):

*Wie hat sich deiner Meinung das Zuschauerverhalten bei Eintracht Frankfurt in den letzten Jahren entwickelt?*

### Ben Vogt (0:09 – 1:58 min.):

Leider zum, ich würde sagen, zum Negativen. Weil man ja schon beobachten kann, dass sich gewisse Grenzen einfach verschoben haben mit der Zeit. Das Thema Platzsturm ist natürlich jetzt in den Medien ein riesen Thema. Es ist bei weitem nicht so schlimm, wie es dargestellt wird in den Medien und in der Öffentlichkeit. Aber man merkt schon, dass eine gewisse Verschiebung von Grenzen stattgefunden hat. Also das, was noch vor ein paar Jahren in den Köpfen der Leute, der Fans undenkbar gewesen wäre, wo man Hemmungen hatte, beispielsweise einfach so auf den Platz zu rennen oder relativ unvernummt Bengalos zu zünden, das hat sich geändert. Es ist nicht mehr nur die Ultra Gruppe, auf die man sich richten und fokussieren muss und kann vor allem. Sondern es sind auch viele Fans mit denen wir teilweise vorher nie etwas zu tun hatten. Die wir teilweise überhaupt nicht kennen. Die aber mittlerweile sich auch, oder mittlerweile auch der Meinung sind, Pyrotechnik zünden zu müssen. Das fängt an mit den Böllern, mit den Bengalos und sonst etwas. Also es ist nicht mehr nur auf den Ultra-Kern zu fokussieren. Sondern das Umfeld drum herum, um diese Hardcore Szene oder Vielfahrer, wie man sie auch immer verschieden nennen kann, ist halt größer geworden. Und damit hat sich halt das gesamte Verhalten geändert. Selbst eine Ultra Gruppe, wie unsere sagt, es gibt einfach viele Leute, die wir nicht mehr erreichen können und das macht es natürlich schwierig. Also das macht es auch dann schwierig, wenn du von diesem Begriff ‚Selbstreinigungsprozess‘ sprichst. Weil es kann keine Selbstreinigung stattfinden, wenn selbst eine vermeintlich mächtige Gruppe, wie eine Ultra Gruppe sagt, wir erreichen die Leute nicht mehr. Dann wird es halt schwierig. Und insofern hat sich das schon leider nicht zum Positiven geändert.

**Kevin Müller (1:59 – 2:07 min.):**

*Kann man auch sagen, dass sich die Mitgliederzahl verändert mit Erfolg und Misserfolg? Kann man da auch eine Tendenz sagen?*

**Ben Vogt (2:08 – 3:45 min.):**

Bei Eintracht Frankfurt, Gott sei Dank, nicht. Also bei Eintracht Frankfurt ist es so, dass die Mitgliederzahl im Verein bei der Fan- und Förderabteilung nicht gesunken ist, dadurch dass wir abgestiegen sind. Der Frust war natürlich groß. Fanclubmitglieder oder Fanclubs haben sich auch nicht aufgelöst. Ganz im Gegenteil, wir haben viele neue Fanclubs dazubekommen in der vergangenen Saison. Ich glaube, wir haben jetzt bei der letzten Versammlung um die 60, 70 neue Fanclubs mit Urkunden ausgestattet. Das zeigt einfach, dass die Bindung nach wie vor vorhanden ist. Man hat es aber vor allem auch bei den vielen Spielen gesehen. Ich erinnere mich an das Spiel, das wir in Duisburg hatten. Ein Sonntagmittag und also wir hätten gehabt oder hatten die Möglichkeit mit drei- oder dreieinhalbtausend Zuschauern dorthin zu kommen und letztlich waren sechs- bis siebentausend da. Düsseldorf, am späten Montagabend, war es im Grunde genommen genauso. Und ein paar fünftausend Zuschauer hätten fahren dürfen, anhand des Gästekontingents und wir waren mit, glaube ich, sechseinhalbtausend da. Also an einem Montagabend wohlgemerkt. Und das hat sich schon gezeigt, dass der Erfolg oder der Nichterfolg mit dem Abstieg keinerlei Einfluss hatte auf das Verhalten unserer Fans. Ganz im Gegenteil. Die Reisefreudigkeit, die Reiselustigkeit war nach wie vor da. Und klar, man kann, man könnte jetzt die These aufstellen, naja gut, der sportliche Erfolg in der Zweiten Liga hat auch dazu geführt, dass die Fans mitgereist sind. Das wird sicherlich auch so gewesen sein. Also ich möchte mir nicht ausmalen, was gewesen wäre, wenn wir auf dem 15. Platz gestanden hätten. Dann wäre das sicherlich anders gewesen. Aber zumindest der Abstieg hatte keinerlei Konsequenzen.

**Kevin Müller (3:46 – 4:05 min.):**

*Das wäre dann auch meine nächste Frage, wie sich denn das Verhalten jetzt nur in den beiden letzten Saisons verändert hat? Weil, zum Ende der Abstiegs-saison war natürlich das Spiel zum Beispiel in Köln mit der Randalie, und ob sich das jetzt in der positiven Saison, wo man erfolgreich war, ob sich das deut-*

*lich gebessert hat, oder ob da trotzdem noch negative Spiele oder negative Augenblicke dabei waren?*

**Ben Vogt (4:06 – 4:40 min.):**

Also ich würde lügen, wenn ich sagen würde, es hat keine Spannungen gegeben. Oder es hat keine Konflikte gegeben. Es hat halt andere Konflikte gegeben, aber grundsätzlich hat sich das schon nach dem Abstieg zum Positiven gewandelt. Weil auch sicherlich der sportliche Erfolg da war, und man dann auch recht schnell erkennen konnte, naja, die Eintracht spielt zumindest um den Aufstieg mit, gehört zu den Top-Teams da oben. Also insofern, eine gewisse Spannung, oder die Spannung, die es gegeben hat nach dem Abstieg und vor allem nach diesen Vorfällen beim Köln-Spiel. Die hat sich dann ein wenig aufgelöst. Es hat halt andere Konflikte gegeben.

**Kevin Müller (4:41 – 4:52 min.):**

*Und während der einzelnen Spiele, würden Sie sagen, dass die Stimmung nur gut ist, wenn es auch bei der Mannschaft läuft, oder ist es auch so, dass die Fans, worauf es natürlich ankommt, auch dann da sind, wenn es mal nicht so läuft und die Mannschaft puschen?*

**Ben Vogt (4:53 – 6:30 min.):**

Ja, Stimmung ist halt so ein Thema. Ich drück es einmal am besten ganz offen aus. Stimmung wird ja eigentlich relativ monopolistisch produziert von den Ultras. Also Ultras sind halt die Stimmungsmacher. Und die feiern auch gerne, wenn die Mannschaft zurückliegt. Und dann werden irgendwelche alten Spielernamen ausgekramt. Maurizio Gaudino wird gefeiert, obwohl der schon seit Jahren nicht mehr auf dem Platz steht. Kann ich nicht so viel mit anfangen, muss ich ehrlich sagen. Also das ist nicht die Stimmung, die ich mir wünschen würde. Aber das ist halt meine persönliche Sicht. Alles in allem muss man sagen, liegt die Mannschaft zurück, ist die Stimmung trotzdem gut. Beziehungsweise, wenn sie wirklich, wir hatten das mal in der Ersten Liga gegen Nürnberg gehabt, wo das komplett umgedreht wurde, dass die Stimmung, sie ist im positiven geblieben. Aber man hat plötzlich eben viele alte Namen gefeiert, obwohl man 5:1 zurückgelegen hat. Also man wird dann sarkastisch, ironisch. Man macht quasi das Beste aus der Situation. Meine persönliche Sicht ist aber, dass das nicht die Art von Stimmung ist, weil ich kann mich daran erinnern, als ich

noch im Block gestanden habe, als Fan von Eintracht Frankfurt und die Mannschaft hat 3:0 zurückgelegt, dann war mir halt nicht mehr nach feiern zu Mute, und nicht nach singen zu Mute. Und dann war ich halt sauer. Dann habe ich im Grunde genommen die Klappe gehalten und habe meinen Frust auf die Art und Weise verdaut. Aber 90 Minuten lang singen, obwohl die Mannschaft zurück liegt, ist halt nicht meiner Art von Stimmung, die ich gern hätte. Aber ich kann es nicht beeinflussen.

**Kevin Müller (6:31 – 6:44 min):**

*Was würden Sie sagen, bei welchen Spielen es besonders brisant oder besonders harmonisch? Also es gibt ja bestimmt Teams, wo bedeutende Rivalitäten sind und dann auch Teams, wo man vielleicht eine Fanfreundschaft hat, wo es bedeutend ruhiger ist.*

**Ben Bogt (6:45 – 8:37 min.):**

Also Fanfreundschaft haben wir leider, wenn ich mal so die Karte anschau, leider nicht mehr so viele. Eigentlich so gut wie gar keine. Wenn wir von Rivalitäten sprechen, sieht das schon anders aus. Dann fängt es irgendwie an mit Bremen, dann geht es weiter mit Hannover. Im Westen mögen wir die Düsseldorfer nicht gerne und die Dortmunder auch schon nicht mehr so wirklich. Und Schalke hat uns auch einmal eine Fahne geklaut. Mainz sowieso nicht. Hoffenheim ist ein Kommerzverein. Stuttgart, große Feindschaft! Nürnberg, große Feindschaft! Also du siehst irgendwie, viele Freunde haben wir nicht. Es ist auch so, dass unsere Spiele, aufgrund der vielen Vorkommnisse, die es ja immer wieder gibt, als Risikospiele eingestuft werden. Jetzt gerade in der Zweiten Liga, in der vergangenen Saison, war es immens. Wir hatten von 34 Spielen vielleicht 28, die als Risikospiele eingestuft wurden. Dementsprechend hast du einen größeren Aufwand bei der Vorbereitung der Spiele. Du sitzt mit Behörden zusammen, mit der Polizeibehörde zusammen. Du versuchst diesen Spieltag irgendwie zu organisieren, dass er möglichst friedfertig abläuft. Und friedliche Spiele, ich würde sagen, es gibt neutrale Spiele, wo halt nichts passiert und wo das Verhältnis zwischen den Fangruppen unbedeutend ist. Also Spielvereinigung Greuther Fürth ist ein unbedeutendes Verhältnis. Wir haben gegen Ingolstadt gespielt, das ist unbedeutend. Also die Fanszenen haben nichts miteinander, oder haben nichts gegeneinander. Es gibt halt neutrale Spiele, aber wirkliche Freundschaften - es gibt Freundschaften zu Wacker Innsbruck.

Es gibt eine Freundschaft zu Waldhof Mannheim, zu Atalanta Bergamo oder Chemie Leipzig. Das sind aber Vereine, die alle entweder im Ausland oder in anderen Ligen spielen. Also da spielt man nicht gegeneinander oder spielt man nicht in einer Liga. Das sportliche Messen bleibt aus. Und insofern kann man eigentlich wenig von Freundschaften reden. Es gibt halt neutrale Spiele.

**Kevin Müller (8:38 – 8:43 min.)**

*Was waren deiner Meinung nach, so die unschönsten Szenen überhaupt, der Eintracht Zuschauer?*

**Ben Vogt (8:44 – 10:00 min.)**

Unschön empfinde ich immer, wenn Böllerwürfe stattfinden, wenn Leuchtschurmo- geschosse stattfinden. Wir hatten in Karlsruhe beim Spiel auch Leuchtschurmo- nitionen, die auf das Spielfeld geflogen sind. Unschön insofern, dass fast unser Torwart dadurch getroffen worden wäre. Wir hatten in Aachen Würfe von Ben- galos in den Innenraum, wo du teilweise siehst, wie Leute mehr als nur einen Schritt zur Seite gehen müssen, damit sie von diesem Ding nicht getroffen wer- den. In Karlsruhe flogen Bengalfackeln meterweit über den Tartanplatz, über die Tartanbahn in Richtung der Ordnungskräfte, der Ordner. Das sind sechs Euro Kräfte. Ob sie ihren Job gut oder schlecht machen, will ich jetzt gar nicht einmal bewerten, sondern es geht halt darum, dass da potentiell Leute gefähr- det sind und Verletzungen in Kauf genommen werden. Und das sind für mich unschöne Szenen. Ich will jetzt auch nicht mit dieser Floskel daherkommen, das gehört zum Fußball nicht dazu. Weil diese Fangruppen, die Pyrotechnik einset- zen, die definieren das ja als ihre Art von Fankultur, Pyrotechnik einzusetzen. Insofern will ich mir da auch gar nicht anmaßen, da ein Urteil abzugeben. Aber sobald es in die Richtung geht, das Straftaten passieren, Leute gefährdet und verletzt werden, hört es halt auf. Das sind keine schönen Szenen.

**Kevin Müller (10:01 – 10:04 min.):**

*Was waren deiner Meinung nach so die Auslöser dafür? Oder die Gründe?*

**Ben Vogt (10:05 – 10:06 min.):**

Für den Einsatz von Pyrotechnik?



**Kevin Müller (10:07 – 10:09 min.):**

*Ja, dass man die Sachen auf das Spielfeld wirft und dann auch Leute gefährdet.*

**Ben Vogt (10:10 – 10:47 min.):**

Ganz ehrlich, das müsstest du die Leute selber fragen. Also das kann ich dir nicht beantworten, weil ich die Antwort halt selber nicht kenne. Ich weiß es halt nicht. Ich weiß nicht, was in jemandem vorgeht, der offensichtlich eine Bengalfackel nimmt und sie meterweit schleudert, um offenkundig jemand verletzen zu wollen oder keine Ahnung. Wir hatten ja auch Szenen beim Pokalspiel gegen Kaiserslautern, wo ein Polizeipferd im Einsatz von einem Fan an der Seite am Bein aufgeschlitzt wurde mit einem Messer. Was in dem Kopf einer solchen Person vorgeht, das müsstest du sie schon selber fragen. Weiß ich nicht. Will ich mir auch kein Urteil darüber anmaßen, weil nur derjenige kann eigentlich im Grunde genommen sagen, was seine Motivation dazu war.

**Kevin Müller (10:48 – 10:51 min.):**

*Würdest du denn solche Menschen noch als Fans bezeichnen?*

**Ben Vogt (10:52 – 12:06 min.):**

Es sind Fans. Ich find es immer vermessen, wenn man sagt, das sind keine Fans vom XY-Verein. Gerade weil es Fans sind, ist das ja unser Problem. Sie sind ja Fans von Eintracht Frankfurt. Und sie stehen im Block und feiern die Mannschaft. Und natürlich freuen sie sich, wenn ein Spiel gewonnen wird. Da will ich jetzt gar nicht auf eine Ultra Gruppe aus. Und da will ich auch nicht sagen, das sind Hooligans oder sonst etwas - diese ganzen Bezeichnungen. Weil man muss sich halt die Personen im Einzelnen anschauen und dann kann man ungefähr sagen, okay, der gehört zu der Gruppe, der gehört zu der Gruppe. Aber zu sagen, es ist kein Fan von Eintracht Frankfurt, ist Schwachsinn. Er ist im Stadion. Er besucht die Spiele. Er freut sich für die Mannschaft. Es kommt halt etwas hinzu, was bei anderen Fans nicht der Fall ist. Andere Fans gehen zum Stadion, trinken ein Bier, schauen sich das Spiel an, haben einen netten Nachmittag - also verbringen das ganz anders. Das ist ein Fan, bei dem kommen solche Geschichten dazu. Der hat offensichtlich irgendeine Motivation, Personen verletzen zu wollen, ein Pferd aufschlitzen zu wollen, was auch im-

mer. Bei dem kommen komplett andere Dinge dazu, die für andere undenkbar sind und für den Normalbürger, für den normalen Fan, wo jeder die Hände über dem Kopf zusammenschlägt und sagt, wie kann das sein? Aber deswegen würde ich nicht sagen, es ist kein Fan.

**Kevin Müller (12:07 – 12:20 min.):**

*Was wird unternommen, von Seiten des Vereins, von Seiten der Fanprojekte oder des Fanprojekts, um solche unschönen Szenen auszulassen und dafür vielleicht mal eine positive Choreographie zu gestalten?*

**Ben Vogt (12:21 – 15:14 min.):**

Ich kann nur sagen, was wir als Verein halt tun. Also wir als Verein, wir als Fanbeauftragte arbeiten so, dass wir jeden Spieltag, ob heim oder auswärts, versuchen zu organisieren. Also wir versuchen es nicht nur, sondern wir organisieren ihn mit. Wir sind Teil eines, kannst du dir vorstellen, als großes Netzwerk, Sicherheitsnetzwerk. Darin arbeiten Fanbeauftragte, Fanprojekte, Sicherheitsbeauftragte, Landespolizei, Bundespolizei und verschiedene andere, auch vom Ordnungsdienst beispielsweise. Die arbeiten eng und eng zusammen. Gerade bei so einem Spiel, wie gegen Karlsruhe, trifft man sich zu zwei großen Sicherheitsbesprechungen im Vorfeld und handelt alles aus, was es auszuhandeln gibt. Wie sind die Reisewege der Fans? Wie kommen sie an? Kommen sie hauptsächlich mit dem Zug an, mit dem Bus an. All solche Sachen werden abgesprochen. Welches Material, welche Fanutensilien dürfen unsere Fans mit ins Stadion nehmen? Fahnen, kleine Fahnen, große Fahnen, Doppelhalter. All das, was zur Fankultur quasi dazu gehört. Und da sind wir ein Teil des Ganzen. Wir sind ein Netzwerkpartner in der ganzen Geschichte und versuchen diese Rahmenbedingungen so gut wie möglich herzustellen. Natürlich, wenn ich Fanbeauftragter von der Eintracht bin, versuche ich für unsere Fans das Größtmögliche und das Bestmögliche rauszuholen, damit die sich möglichst frei bewegen können. Möglichst viele Fanutensilien mit ins Stadion bringen können, um so die Spannung auch rauszunehmen. Je mehr du Fans auch gewissermaßen Spielraum lässt, umso größer ist die Chance, zumindest bei einem Großteil, ich betone das bewusst, bei einem Großteil der Fans für Entspannung zu sorgen. Und diejenigen, die wirklich drauf aus sind, auf Geschichten wie Randle, auf Auseinandersetzungen, Konflikte, was auch immer, den Kontakt zu gegnerischen Fans zu suchen, die machen das eh. Auf die haben wir, das

muss ich leider so offen sagen, keinen Einfluss. Die machen das, weil das geplant ist, vielleicht schon seit Wochen, seit Monaten. Absprachen stattgefunden haben, von denen wir nie etwas mitbekommen, sondern, die dann letztlich in der, quasi in der Umsetzung am Spieltag sehen. Wir sehen dann, was abgesprochen wurde, weil es einfach dann passiert. Aber da hast du keinen Einfluss drauf. Und wir versuchen dann aber auch den Fokus daraufzulegen, auf den Großteil der Fans, die nichts damit zu tun haben. Die eigentliche das Interesse haben, das Spiel zu sehen. Die versuchen wir jetzt beispielsweise in Konfliktfällen soweit zu schützen, dass wir sie wegschicken. Dass wir darauf sensibilisieren, Leute hier gibt es nichts zu gucken. Also auf eine deeskalierende Art und Weise. Und diejenigen, das sage ich halt eben auch so offen, die darauf aus sind Konflikte zu suchen, die suchen sie. Da können wir nichts dran ändern. Und ganz ehrlich, ich bin halt auch kein Erzieher. In dem Moment will ich auch nichts daran ändern, weil wenn jemand Straftaten begeht, dann ist der Auftrag der Polizei, denjenigen möglichst dingfest zu machen. Und dann ist das so. Dann ist das die logische Konsequenz daraus. Und da halte ich auch meine Finger still. Und ich werde nie meine Hand für jemanden ins Feuer legen, der offenkundig Straftaten verursacht.

**Kevin Müller (15:15 – 15:25 min.):**

*Gibt es in dem Zusammenhang auch irgendwie einen gemeinsamen Tisch von Verein, Vertretern der Fans und vielleicht auch Fans? Also wo Fans selber ein Mitspracherecht haben? Wo man über Meinungen diskutiert und Entscheidungen fällt?*

**Ben Vogt (15:26 – 16:10 min.):**

Ja das gibt es. Also wir haben bei uns, das nennt sich bei uns der Fan-Beirat. Der Fan-Beirat setzt sich zusammen aus den verschiedenen Gruppen. Also man sieht das gerade hier, weil wir die Saisoneneröffnungsfeier planen. Das sind die Gruppen Fan- und Förderabteilung, FSG ist das Fansprechergremium, das ist die offizielle Vertretung der Fanclubs. Neu dazugekommen, der Nord-West-Kurven-Rat und die Ultras Frankfurt, die mit dabei sind. Zusätzlich noch das Fanprojekt, wir als Fanbeauftragte. Und so sitzt man zusammen und bespricht die Themen. Das kommt entweder weil die Gruppen von sich aus sagen, wir wollen zusammensitzen. Wir haben Etwas zu besprechen. Oder wir laden ein und holen die Gruppen an den Tisch. Selbst, wenn es nichts zu besprechen

gibt, trifft man sich dann und hat sich zumindest ein oder zwei Mal im Monat in die Augen geschaut. Das ist ganz wichtig.

**Kevin Müller (16:11 – 16:25 min.):**

*Gibt es da Bundesweit etwas ähnliches, wo die Vertreter der Fans der einzelnen Vereine auch dann mit dem DFB ein Mitspracherecht haben oder würden Sie sagen, das wird vom DFB alles vorgegeben und man hat eigentlich keine eigene Chance etwas einzubringen?*

**Ben Vogt (16:26 – 18:04 min.):**

Das ist halt immer schwierig. Also es gibt solche Gremien und es gibt die AG Fanbelange, beispielsweise. Da sitzen dann Vertreter, also da sitzen auch Vertreter der Fanbeauftragten da. Das wird dann alles, die Fanbeauftragten sind ja Erste, Zweite und Dritte Liga, das ist eine große Gruppe. Die werden dann auch zusammengepackt in eine kleine Vertretergruppe. Da sitzen dann ein bis zwei Personen drin. Vom DFB sitzen welche drin. Also das Ganze ist sehr komprimiert. Es sitzen auch Fanvertreter da, also von Fangruppen sitzen Leute da an diesem Tisch. Aber, ich sag mal, es gibt halt durch dieses Komprimierte, gibt es natürlich Schwierigkeiten, dass diese Inhalte auch genauso herübertransportiert werden, wie die Fans es gerne hätten. Also ich glaube, das ist halt das übliche ‚Stille Post Spiel‘. Die Fangruppen im Einzelnen jetzt, was weiß ich? Unsere Ultras, beispielsweise, die würden uns mitteilen, was wir an Informationen weiterzugeben haben. Aber es liegt in der Natur der Sache, dass wenn wir oder der Kollege am Tisch sitzen würde mit dem DFB wahrscheinlich nur einen Bruchteil der Informationen weitergeben kann. Auch weil es eine andere Sprache ist. Weil man das auch so wie die Fans das einem mitteilen, nicht so weitergeben kann. Man muss dann auch vieles anders formulieren, damit das überhaupt auf Gehör stößt. Und es liegt in der Natur der Sache, dass dann einfach ein großer Teil an Informationen verloren geht. Insofern, ja es gibt Fanvertretungen oder Fanvertreter sitzen in diesen Gremien drin und sitzen auch mit dem DFB zusammen. Aber ich glaube, das Potential wird halt bei weitem nicht ausgeschöpft, was man dort erreichen könnte in einer anderen Zusammensetzung.

**Kevin Müller (18:05 – 18:18 min.):**

*Gibt es bei der Eintracht denn auch Spiele, wo ein Alkoholverbot rund um das Stadion herrscht? Und würdest du sagen, dass das dann auch etwas bringt und dass das Verhalten anders ist, als bei Spielen, wo Alkohol ausgeschenkt wird?*

**Ben Vogt (18:19 – 20:04 min.):**

Also wir in Frankfurt praktizieren es nicht. Es gibt kein Alkoholverbot. Bei uns wird ganz normal Alkohol ausgeschenkt. Auch für Gästefans, hier im Gästebereich, wird Alkohol ausgeschenkt, weil wir der Ansicht sind, dass es tatsächlich nichts bringt. Wir haben von Kollegen Gladbach und Köln in Erfahrung bringen können, dass es bei einem dieser Spiele ein großes Alkoholverbot gegeben hat. Ich glaube damals in Gladbach. Und wir haben halt von den Kollegen einfach erfahren dürfen, naja dann findet halt die typische Druckbetankung statt. Also man haut sich die Hücke dann entweder schon bei weitem vorher Zuhause zu oder trinkt halt auf einen Schlag so viel Alkohol, dass man möglicherweise noch viel dichter ist, als wenn man über den Tag verteilt etwas trinkt. Deswegen sind wir nicht der Ansicht, dass es etwas bringen würde, wenn wir hier komplett auf Alkohol verzichten. Zumal es dann wieder Schmuggelaktionen gibt. Man versucht trotzdem irgendwie an Alkohol zu kommen oder Alkohol mitzubringen. Was dann ja wieder zu Straftaten führt. Also wieder Eskalationspotential bietet. Insofern auch, ich sage mal so, dass Bier ist dermaßen teuer hier im Stadion. Das kostet glaube ich mittlerweile 3,70€ oder 3,90€ für ein 0,4er Gebinde. Also klar kann man trinken und jemand hat auch vielleicht viel Geld dabei und trinkt dann auch viel. Aber das sind eher die Einzelfälle. Und die Gruppen, von denen wir wissen, dass von ihnen Konflikte ausgehen, die haben eher auch nicht das Alkoholproblem. Also klar gibt es immer wieder die, die aus der Reihe fallen. Das ist wie auf irgendwelchen Volksfesten die, die betrunken sind und dann aus der Reihe fallen. Aber die sind weniger das Problem. Die die Probleme machen, von denen wissen wir, dass sie nicht alkoholisiert sind. Also insofern bringt es relativ wenig, aus unserer Sicht.

**Kevin Müller (20:05 – 20:13 min.):**

*Und was sagst du, würde es etwas bringen, die Stehplätze, wie es jetzt oft diskutiert wird, in Sitzplätze umzuwandeln? Würde das für mehr Ruhe sorgen, deiner Meinung nach?*

**Ben Vogt (20:14 – 21:37 min.):**

Tja das ist eine schwierige Frage. Man könnte schon durchaus sagen, dass es zu einer Veränderung führen würde. Also es wäre glaube ich vermessen zu glauben, dass es keine Veränderung bringt. Weil wenn du dir anschaust, dass allein durch das Schaffen von Sitzplätzen und das Abschaffen von Stehplätzen die Ticketpreisstruktur sich ändern würde. Weil dann kannst du keine Karte mehr, im Moment kostet eine Dauerkarte ermäßigt, eine Stehplatz Dauerkarte ermäßigt kostet bei uns, das ist ja auch eigentlich immer das Ziel gewesen für die Erste Liga, sozialverträglich zu sein. Schüler, Studenten können also für 114€ 17 Spiele besuchen. Das ist günstig. Die nächste Kategorie fängt dann schon an bei 257€ ermäßigt. Ja, wenn sich das entsprechend ändern würde, indem man Stehplätze abschafft, dann kannst du davon ausgehen, dass ein Großteil von Schülern, von Studenten, von Leuten die einfach nicht so viel Geld haben, wegfallen würde. Und damit würde auch sicherlich das ein oder andere Verhalten geändert werden. Es wäre, wie gesagt, vermessen zu glauben, dass da nichts passieren würde. Ob es die richtige Lösung ist, kann ich im Moment nicht bewerten. Das ist schwierig. Es würde sich dann zeigen, wenn es umgesetzt wäre. Aber es würde natürlich auch einen massiven Einschnitt bedeuten in die gesamte Fankultur.

**Kevin Müller (21:38 – 21:57 min.):**

*Was hältst du von dem Vorschlag, das Abbrennen von Pyrotechnik in abgegrenzten Zonen, in speziell vorgesehenen Zonen im Block zu erlauben? Würdest du sagen, das würde verhindern, dass die Fans, die sich dadurch identifizieren, die Bengalos dann zum Beispiel in den Innenraum schmeißen und Leute gefährden?*

**Ben Vogt (21:58 – 23:37 min.):**

Also es ist eine nette Idee. Es mag auch funktionieren in bestimmten Ländern. Ich glaube, in Norwegen funktioniert es auch so. In Österreich gibt es verschiedene Modelle nach der Art. Ich glaube auch, dass die eine oder andere Fanszene in Deutschland das genauso praktizieren würde. Das würde dann auch sicherlich, das eine oder andere schöne Kurvenbild geben. Ich weiß aber von verschiedenen Ultraszenen, Fanszenen in Deutschland, bei denen es so aussieht, dass sich dieser harte Kern einfach quasi nicht daran halten würde. Also du bist dann beschränkt, beispielsweise auf deutsches Pyrotechnikmateri-

al. Was hier eingesetzt wird, ist häufig ja entweder Osteuropäisches, was einfach länger und massiver brennt, oder eben das italienische Zeug, was dann aber nicht genehmigt ist. Also das ganze verliert natürlich an Reiz. Verliert an Spaß. Die ganzen Schmuggelaktionen fallen weg, weil es alles kontrolliert ist. Weil nur noch bestimmte Personen in bestimmten Zonen abbrennen dürfen. Ich vergleiche das immer ganz gerne mit Graffiti. Graffiti hat ja auch den Reiz des Illegalen, indem nachts oder im besten Falle tagsüber, an irgendwelche Wände, oder an Züge, Bilder gesprüht werden. Das ist ja der gewisse Reiz daran, in der Illegalität zu leben. Und so ist es mit Pyrotechnik eigentlich ziemlich ähnlich. Es würde einfach an Reiz verlieren. Es würde sicherlich Fangruppen geben, die sich darauf einlassen. Aber es gibt Fangruppen, die einfach von ihrem Denken her, tja, das wo gegen sie protestieren, Kommerzialisierung des Fußballs, da wären sie ja noch mehr Teil darin. Und das glaube ich nicht, dass sie sich darauf einlassen.

**Kevin Müller (23:38 – 23:48 min.):**

*Jetzt in den letzten Tagen kam ja noch eine Idee aus Köln, dass man so sicht-behindernde Vorhänge von den Decken fallen lässt, sobald Pyrotechnik gestartet wird.*

**Ben Vogt (23:49 – 24:44 min.):**

Finde ich großartig. Also das muss ich wirklich sagen. Ich habe das gelesen. Der Volker Lange, den wir auch kennen als Polizeieinsatzleiter in Köln. Ich habe das gelesen und fand es großartig. Ich hätte alleine einen riesen Spaß daran. Ich sage das auch so offen, ich hätte einen riesen Spaß daran, das einfach einmal zu sehen, wie so etwas aussieht. Also jetzt einmal einfach das Bild, dass eine Kurve richtig schön fackelt. Was weiß ich, so wie unsere in Düsseldorf ordentlich gebrannt hat oder die Hertha in Düsseldorf ordentlich gebrannt hat. Und dann geht halt ein Vorhang runter. Und keiner sieht mehr das Spiel. Also jetzt mal unabhängig davon, was mit der Rauchentwicklung wäre, beispielsweise. Weil das ist ja schon ein Thema. Wo zieht der Rauch ab und so. Aber jetzt einfach mal nur, wie reagiert, wie reagieren die umstehenden Fans, wenn sie quasi 90 Minuten oder 85 Minuten vom Spiel nicht mehr sehen können, weil so ein Vorhang runtergeht. Das würde ich gerne mal sehen.

**Kevin Müller (24:45 – 24:58 min.):**

Was ist da deine Vermutung, wie die Fans reagieren? Also eher so, dass sie sich dann danach benehmen? Weil es war ja glaube ich der Vorschlag, dass nach fünf Minuten der Vorhang erst noch einmal hochgeht und erst wenn dann wieder etwas gezündet wird, dass der dann wieder runterfällt. Oder würdest du eher sagen, dass sie dann noch eher eskalieren?

**Ben Vogt (24:59 – 25:56 min.):**

Schwierig. Es kommt immer drauf an. Man glaubt eigentlich immer, naja dann würden die Fans sich quasi gegen diejenigen stellen, die die Pyrotechnik gezündet haben und für den Vorfall verantwortlich sind. Aber häufig ist es überhaupt nicht so. Sondern häufig findet dann eigentlich auch noch eine Solidarisierung statt und dann heißt es irgendwie, ‚Ja scheiß DFB! Scheiß DFL!‘. Es wird ein anderes Feindbild gesucht. Dann ist es halt der 1. FC Köln, der böse ist und diesen Vorhang hat runterfallen lassen. Deswegen, es gibt da auch keinen roten Faden darin. Dass man sagen kann, das führt zu dem. Das ist Situationsabhängig. Also es hängt auch viel davon ab, wie ein Spieltag vorher schon gelaufen ist beispielsweise. Insofern kann ich das nicht beantworten. Sehr schwierig. Aber bestimmt, in der einen oder anderen Situation, wird es einen großen Teil von Fans geben, die sich dann gegen die Verantwortlichen dieser Aktion stellen.

**Kevin Müller (25:57 – 26:10 min.):**

*Was könnt ihr als Verein oder auch der DFB noch machen, um den Besuch an sich im Stadion für den Fan noch attraktiver zu machen und so quasi die negativen Sachen sofort außen vor zu lassen?*

**Ben Vogt (26:11 – 28:24 min.):**

Also ich glaube, der Besuch eines Spiels ist schon attraktiv. Er ist sicher, wenn man sich die Zahlen anschaut, mit denen zwar auch Polizeigewerkschaften gerne arbeiten. Es hat wieder 700 und irgendwas Verletzte gegeben. Das mag zwar eine hohe Zahl sein, gar keine Frage, nur muss man sich halt mal anschauen, wie viele Zuschauer insgesamt in der Ersten und Zweiten Liga vergangene Saison ins Stadion gekommen sind. Und wenn man das mal runterrechnet, ist das quasi ein ganz, ganz geringer Prozentsatz. Insofern, at-



traktiv und sicher sind die Spiele aus meiner Sicht schon. Problematisch wird es halt bei solchen Geschichten, wie Pyrotechnik. Nicht nur die, die in den Innenraum fliegt und dadurch einfach noch mehr Personen gefährdet, sondern auch die Pyrotechnik, die im Block gezündet wird. Durch die Rauchentwicklung, aber auch durch die hohen Temperaturen. Das sind Geschichten, die für diesen kleinen Bereich natürlich schon sehr grenzwertig sind. Was man dagegen tun kann? Es gibt viele vermeintliche Patentrezepte, mit Erhöhung der Kontrollen. Ich habe jetzt über die letzten drei Jahre miterleben dürfen, dass die Kontrollen schon zugenommen haben. Dass die Kontrollen schärfer geworden sind. Ich habe aber das Gegenteil erlebt in Sachen Pyrotechnik - eher die Zunahme. Also es wird mehr denn je gefackelt. Und man sieht, dass die Fangruppen das Zeug ohne Probleme reinbekommen. Insofern, ob mehr Kontrollen eine größere Sicherheit hervorrufen, wage ich zu bezweifeln. Was an anderen Maßnahmen bringen könnte, bringen würde, ja irgendwie kommt man doch wieder zurück auf das Thema Abschaffung der Stehplätze. Weil letztlich einfach die Zuschauerstruktur in dem Stadion sich massiv ändern würde. Aber auch da stellt sich die Frage, würde das tatsächlich dazu führen, dass Pyrotechnik ausbleibt oder würden das quasi andere Fangruppen übernehmen. Es gibt halt so viele Fragen bei dem Thema, die im Moment noch überhaupt nicht beantwortet werden können, weil man einfach jeweils in der Entwicklung beobachten müsste, zu was es führt. Ob es zu einer positiven oder zu einer weiter negativen Entwicklung führt.

**Kevin Müller (28:25 – 28:29 min.):**

*Kannst du auch etwas zum Kaufverhalten der Fans sagen bei Erfolg und Misserfolg, ob sich da etwas ändert?*

**Ben Vogt (28:30 – 28:33 min.):**

Ja, dramatisch. Also du meinst jetzt so Merchandisingartikel und so etwas?

**Kevin Müller (28:34 – 28:34 min.)**

*Genau.*

**Ben Vogt (28:35 – 29:08 min.):**

Ja, schon dramatisch. Also das haben wir gemerkt, mit dem Abstieg hat natürlich der Umsatz entsprechend darunter gelitten. Wobei man dann auch merken

konnte, dass im, ich sag mal letzten Drittel der Saison, als der Aufstieg immer klarer wurde und man sich da oben wirklich gefestigt hat, dass dann der Umsatz wieder hochgegangen ist. Klar, dann kommen auch bestimmte Fanartikel raus. Aufstiegs T-Shirts, wenn dann der Aufstieg besiegelt ist. Und so eine kleine Kollektion kurbelt den Umsatz dann auch wieder immens an. Aber Grundsätzlich kannst du schon sagen, dass das dann Einfluss darauf gibt.

**Kevin Müller (29:09 – 29:18 min.):**

*Und dann habe ich abschließend noch die Frage, wie sich denn das Zuschauerverhalten bei Eintracht und auch generell in der Ersten und Zweiten Liga deiner Meinung nach in Zukunft entwickeln wird?*

**Ben Vogt (29:19 – 30:59 min.):**

Tja, das wird sich zeigen. Es wird sich vor allem daran zeigen, wie die Verbände und die Behörden auf diese gesamte Entwicklung im Moment reagieren. Also diese ganzen Vorschläge, die du auch schon aufgeführt hast, mit Abschaffung Stehplätze beispielsweise. Da wird sich zeigen müssen, A: Was machen Behörden und Verbände? Wie restriktiv gehen vor allem Polizeibehörden jetzt damit um, Thema Fußfesseln und solche Geschichten. Wird das umgesetzt? Im Moment kann ich es mir noch nicht vorstellen. Aber der eine negative Schritt, der zum nächsten führt, der führt dann auch letztlich irgendwann dazu, dass solche Dinge umgesetzt werden. Und dann wird sich die Fankultur und das ganze Fanverhalten schon entsprechend ändern. Also da bin ich mir ziemlich sicher. Und, ich sage mal, nicht zum Positiven für die Ultras, die momentan noch so die Revoluzergruppen darstellen in den Stadien. Ich glaube, das wird zunehmend, also um mal einfach so eine Einschätzung abzugeben, eine Tendenz abzugeben, ich glaube, in den nächsten fünf Jahren bewegen wir uns zunehmend auf englische Verhältnisse zu. So wie ich den Fußball jetzt kennengelernt habe, wie ich ihn momentan erlebe, in der gesamten Entwicklung, glaube ich, dass binnen der nächsten fünf Jahre die Stadien ähnlich aussehen werden, wie in England. Keine Stehplätze mehr. Vielleicht dann auch keine Zäune mehr. Keine Gewalt, oder kaum noch Gewalt in den Stadien. Pyrotechnik möglicherweise ausgemerzt. Ich weiß es nicht. Das kann ich nicht einschätzen. Gewalt um die Stadien herum, wie in England, wird es nach wie vor geben. Aber ich sage mal, die Stadien werden ein komplett anderes Bild bekommen. Da bin ich mir ziemlich sicher.

**Kevin Müller (31:00 – 31:01 min.):**

*Okay. Vielen Dank!*

**Ben Vogt (31:02 – 31:02 min.):**

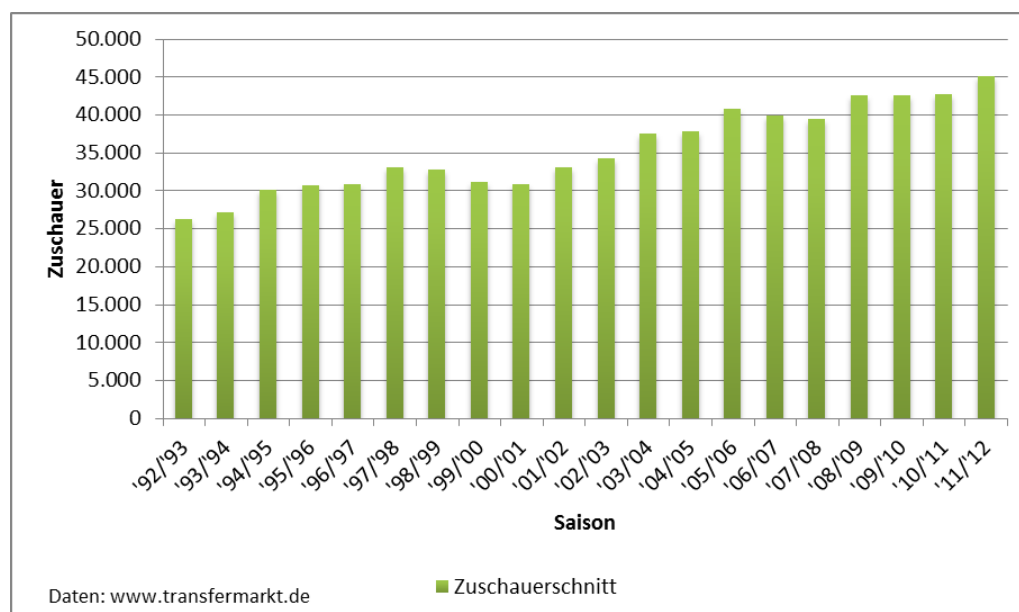
Gerne.

## Entwicklung der Besucherzahlen in der 1. Bundesliga

Entwicklung der Besucherzahlen in der 1. Bundesliga:

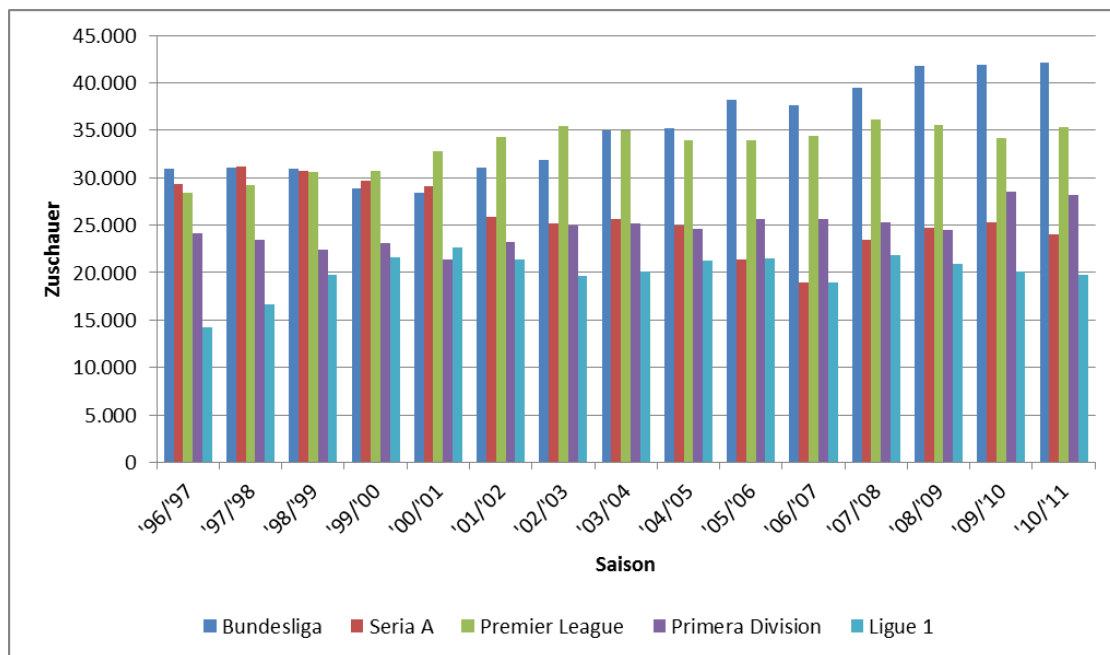
Saison	Zuschauer	Zuschauerschnitt
'92/'93	8.009.443	26.175
'93/'94	8.307.278	27.148
'94/'95	9.198.107	30.059
'95/'96	9.388.679	30.682
'96/'97	9.445.743	30.868
'97/'98	10.093.418	32.985
'98/'99	10.017.347	32.736
'99/'00	9.536.840	31.166
'00/'01	9.450.506	30.884
'01/'02	10.108.543	33.034
'02/'03	10.455.632	34.169
'03/'04	11.473.723	37.496
'04/'05	11.578.682	37.839
'05/'06	12.463.180	40.729
'06/'07	12.203.219	39.880
'07/'08	12.072.155	39.451
'08/'09	13.036.314	42.602
'09/'10	13.009.466	42.515
'10/'11	13.046.781	42.637
'11/'12	13.795.286	45.083

Daten: [www.transfermarkt.de](http://www.transfermarkt.de)



## Zuschauer-Entwicklung der besten Ligen Europas

Zuschauer-Entwicklung der besten Ligen Europas															
	'96/'97	'97/'98	'98/'99	'99/'00	'00/'01	'01/'02	'02/'03	'03/'04	'04/'05	'05/'06	'06/'07	'07/'08	'08/'09	'09/'10	'10/'11
Bundesliga	30.900	31.100	30.900	28.900	28.400	31.100	31.900	35.000	35.200	38.200	37.600	39.500	41.800	41.900	42.100
	29.300	31.200	30.700	29.700	29.100	25.900	25.200	25.700	25.000	21.400	18.900	23.400	24.700	25.300	24.000
Premier League	28.400	29.200	30.600	30.700	32.800	34.300	35.400	35.000	33.900	33.900	34.400	36.100	35.600	34.200	35.300
Primera Division	24.200	23.400	22.400	23.100	21.400	23.200	25.000	25.200	24.600	25.700	25.700	25.300	24.500	28.500	28.200
Ligue 1	14.200	16.600	19.800	21.600	22.600	21.400	19.600	20.100	21.300	21.500	18.900	21.800	20.900	20.100	19.800
Daten: www.rp-online.de															



## **Eigenständigkeitserklärung**

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

---

Ort, Datum

Vorname Nachname